Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

241 (25.5.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 241. — Karlsruhe, Freitag den 25. Mai 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 41 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der neue Haager Friedenspalast" (illustriert). — „Bayerns Jubiläumsausstellung." Von Wilhelm Thoms-Nürnberg. — „Oberleutnant Leo v. Baehr †" (mit Bild). — „Unsere Statistik" (illustriert). — „Schloß Arenenberg." Eine Erinnerungsstätte der Napoleoniden. — „Der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza" (mit Bild). — „Das Graf Ernst-Denkmal in Detmold" (illustriert). — „Allerlei."

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Δ Karlsruhe, 25. Mai.

15. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnet mit geschäftlichen Mitteilungen kurz nach 10 Uhr die Sitzung, der nach längerer Abwesenheit der **Erbgroßherzog** anwohnte.

Am Regierungstisch: Regierungskommissare; später Finanzminister **Becker** und Staatsrat **Reinhard**.

Sekretär Frhr. v. **Rüdt** zeigte die neuen Einläufe an. Es waren mehrere Petitionen, sowie eine Denkschrift des Badischen Aerztevereins, die Aerzteordnung betreffend, eingekommen.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Prälat **Oehler** berichtete über die Petition der Handwerkskammern in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim, die Ausgestaltung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts betreffend. Den beiden Kammern wurde auf dem letzten Landtage ein Gesetzentwurf über den kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsunterricht zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt. Beide Kammern nahmen den Entwurf mit Ausnahme des § 2 an, der bestimmte, daß Gemeinden zur Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen verpflichtet werden können. Die Kommission war der Auffassung, daß, so sehr manches für die Wiederherstellung des gestrichenen Paragraphen spreche, verschiedene Gründe vorliegen, die Petitionen der Regierung nicht empfehlend zu überweisen. Trotzdem hält sie eine Prüfung der Angelegenheit durch die Regierung für wünschenswert und stellt deshalb den Antrag, die Petitionen zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Ministerialrat **Döring** erklärte, daß die Regierung mit dem Antrage einverstanden ist. Es hat sich herausgestellt, daß eine solche Bestimmung, wie sie der § 2 des Gesetzes enthielt, in manchen Fällen notwendig gewesen wäre. Die Regierung hat die Absicht, dem nächsten Landtage eine Vorlage auf Wiederherstellung des § 2 zu machen.

Bürgermeister **Weiß** wies darauf hin, daß die gewerblichen Schulen im Lande immer mehr an Zahl zunehmen und daß die Gemeinden einsehen, was sie auf diesem Gebiete zu tun haben. Einen Zwang halte ich deshalb für unnötig. Solche Angelegenheiten können nicht auf einmal durchgeführt werden und bedürfen der Zeit. Ich wünsche deshalb, daß das in Aussicht gestellte Gesetz nicht eingebracht wird.

Der Antrag wurde hierauf angenommen.

Frhr. v. **La Roche** erstattete sodann für die Petitionskommission Bericht über die Bitte des Karl Held sen., Eigentümer und Verpächter der Wirtschaft zum „Güterbahnhof" in Rastatt, um Gewährung eines Zugangs zur Zufahrtstraße der Güterhalle Rastatt betreffend. Der Antrag ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Das Haus stimmte dem Antrage ohne Debatte zu.

Frhr. v. **La Roche** berichtete namens der gleichen Kommission über die Petition der Vereinigung der Detailkaufleute, Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Mannheim, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs betreffend. Die Petenten verlangen, daß die Uebertretungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, so weit sie der Rechtssprechung der Schwurgerichte unterliegen, deren Jurisdiktion entzogen und anderen Gerichten zugewiesen werden. Die Kommission hielt aufgrund der Erfahrungen, welche mit den hier in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen gemacht worden sind, den Wunsch der Petenten für vollkommen berechtigt und stellte deshalb den Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Ministerialrat **Buch** führte kurz aus, daß die Regierung sich mit der in der Petition behandelten Materie schon beschäftigt hat und auch ihrerseits eine Aenderung des heute bestehenden Zustandes für notwendig erachte. Es handelt sich aber hier um eine schwierige Angelegenheit, und es wäre deshalb wünschenswert, wenn die Petition der Regierung nicht empfehlend, sondern zur Kenntnisnahme überwiesen würde.

Oberbürgermeister **Beck**: Ich möchte bitten, dem Antrage der Kommission zuzustimmen. Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb ist von großer Bedeutung zur Bekämpfung der Auswüchse der Gewerbefreiheit und der schrankenlosen Konkurrenz. Es ist deshalb auch notwendig, daß die Bestimmungen des Gesetzes in allen Fällen angenommen werden können. Dies ist aber nicht immer der Fall, da über die Zuständigkeit der Gerichte Zweifel bestehen. Es muß deshalb eine Regelung der Angelegenheit nicht zuletzt im Interesse des Ansehens der Schwurgerichte selbst, herbeigeführt werden.

Der Antrag fand hierauf Annahme.

Geh. Kommerzienrat **Kölle** erstattete Bericht namens der Budgetkommission über das **Budget** des Großh. **Finanzministeriums** für die Jahre 1906 und 1907, Ausgabe-Titel V, VIII, IX und XIV, sowie Einnahme-Titel II, V und VI, Salinenverwaltung, Münzverwaltung, Allgemeine Kassenverwaltung, verschiedene und zufällige Ausgaben. Die Kommission stellt den Antrag, sämtliche Positionen nach den Beschlüssen der zweiten Kammer zu genehmigen. Von der Kommission wurden die Positionen der vorliegenden Titel eingehend geprüft. Beanstandungen haben sich nirgends ergeben. Ich kann deshalb lediglich auf den gedruckt vorliegenden Bericht verweisen. Eine kurze Bemerkung möchte ich aber zum Titel Salinenverwaltung machen. Im anderen Hohen Hause wurde darauf hingewiesen, daß unter den Salinenverwaltungen eine Vereinbarung bestehe, um einen hohen Salzpreis zu erzielen. Die Regierung hat hierzu erklärt, daß die Vereinbarung nicht getroffen worden sei, um hohe Preise zu erzielen, sondern um so viel zu vereinnahmen, daß die Salinen über Wasser gehalten werden können. Die Kommission war der Ansicht, daß aus einem Massenbedarfsartikel wie Salz kein Gewinn gezogen werden solle, daß aber auch die Salinenverwaltung nicht mit Verlust arbeiten dürfen.

Sämtliche Budgettitel wurden ohne Debatte genehmigt.

Frhr. v. **Stotzingen** berichtete für die gleiche Kommission über das **Budget des Finanzministeriums** für die Jahre 1906 und 1907 Ausgabe-Titel IV und Einnahme-Titel I, Forst und Domänenverwaltung. Der Antrag der Kommission ging auf Genehmigung sämtlicher Positionen nach den Beschlüssen der zweiten Kammer. Der Berichterstatter kam auf die einzelnen Titel zu sprechen und hob dabei die finanzielle, wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Domänenbesitzes hervor. Er betonte dabei, daß die vielfachen Aufgaben, die der Domänenverwaltung auf diesen verschiedenen Gebieten entstehen, von diesen mit Erfolg erfüllt werden. Die Einnahmen, die aus den Domänen dem Staate zufließen, sind sehr bedeutende. Würden sie heute unserem Staatshaushalte entgehen, müßte eine Steuererhöhung eintreten. Der Redner sprach sich sodann für die Regiejagd, den Vogelschutz und Gewährung von Schußprämien für Raubzeug aus und erklärte, daß die Erwerbs- und Abstoßungspolitik der Domänenverwaltung die Zustimmung der Kommission findet. Zum Schlusse bemerkte der Berichterstatter bezüglich des Verhältnisses zwischen den Bezirksforsteien und den Gemeindeverwaltungen, daß die Forstverwaltungen oft in ihren Anordnungen weiter gehen, als im forstlichen Interesse notwendig sei. Die Regierung möchte er noch ersuchen, zu prüfen, ob im außerordentlichen Etat nicht noch verschiedene Anforderungen gestrichen oder verschoben werden könnten.

Geh. Kommerzienrat **Sauder** kam auf die Frage der Regiejagden zu sprechen, deren Gegner er an und für sich nicht ist, und ersuchte die Regierung, dafür Sorge zu tragen, daß bei den administrativen Jagden kein Wildschaden entsteht, unter dem die Forstwirtschaft zu leiden hat.

Bürgermeister **Weiß**: Der Berichterstatter hat auf das Verhältnis zwischen den Forstämtern und den Gemeindeverwaltungen hingewiesen. Mir sind auch Fälle bekannt, bei denen in die Befugnisse der Gemeinden eingegriffen wurde. Es handelt sich nach meiner Auffassung hier aber nur um Einzelfälle, bei denen die Gemeinden nicht frühzeitig darauf gesehen haben, ihre Interessen zu wahren. Ich glaube, den Gemeinden ist es möglich, sich selbst zu helfen, wenn sie die Augen offen halten.

Nach kurzen Bemerkungen des Oekonomierats **Frank**, der über groß Wildschäden auf der Gemarkung Pforzheim Klagen führte, und des Professors **Thoma**, welcher auf die Schönheiten des Waldes zu sprechen kam, ging

Finanzminister **Becker** kurz auf einige Anregungen der Vorredner ein und sagte eine möglichste Berücksichtigung derselben zu. Wir werden auch prüfen, ob bei dem Aufwand im außerordentlichen Etat nicht noch Abstriche gemacht werden können. Dem Herrn Bürgermeister Weiß möchte ich bemerken, daß wir nicht in der Lage sind, allgemeine Beschwerden zu widerlegen. Herr Weiß hat übrigens selbst diese Beschwerden auf ihren wahren Wert zurückgeführt.

Geh. Rat **Reinhard** legte den Standpunkt der Regierung bezüglich der Regiejagden dar, wobei er betonte, daß die Vorteile, die mit diesen Jagden erzielt werden sollen, nicht auf finanziellem, sondern auf anderen Gebieten liegen. Es ist für die nötige Aufsicht gesorgt, daß kein großer Wildschaden durch die administrativen Jagden entsteht.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Frhrn. v. **Stotzinger** trat das Haus in die Spezialberatung ein und genehmigte sämtliche Titel.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: 8. Juni.

* * *

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 25. Mai.

88. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnet 1/2 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Eisenbahnminister **von Marschall** und Ministerialdirektor **Schulz**.

Eingegangen ist eine Petition der Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute, des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, sowie des Schuhhändlervereins Mannheim, das Verhängen der Schaufenster während des Gottesdienstes betr.

Seitens des Ministeriums des Innern ist ein Schreiben an das Haus eingelaufen, in welchem demselben mitgeteilt wird auf die Interpellation der Abgg. Bechtold und Gen., daß der italienische Arbeiter Cäsar Zambelli in seinem Heimatland Italien als Anarchist bekannt und angeschrieben sei. Das Bezirksamt habe deshalb beim Ministerium die Ausweisung beantragt, die genehmigt worden sei. Mit der Maifeier, wie in der Presse angedeutet, habe die Ausweisung nichts zu tun.

Abg. **Quenzer** berichtet über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer schmalspurigen Bahn von Rastatt nach Schwarzach betr. Seit 12 Jahren bemühten sich die Gemeinden, um eine Bahnverbindung. Die Straßburger Straßenbahngesellschaft sei bereit, die 19, Kilometer lange Bahn zu bauen. Die beteiligten Gemeinden treten das erforderliche Gelände unentgeltlich ab und verpflichten sich zu einem Barbeitrag von 100 000 Mark. Ein Kreisbeitrag von 10 000 M sei zu erwarten. Die Stadt Rastatt hat eine Zinsgarantie von 4 1/2 Prozent auf das Baukapital übernommen und außerdem habe der Staat 20 000 M pro Kilometer bewilligt. Bei diesen Bewilligungen sei es allerdings keine Kunst, eine Bahn zu bauen. Gewiß wäre es besser, wenn der Staat bauen würde, doch habe die Regierung auf dem ablehnenden Standpunkt beharrt.

Abgg. **Bechtold** und Genossen haben den Antrag eingebracht, den Gesetzentwurf an die Kommission zurückzuweisen und die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Bau einer normalspurigen Bahn auf Staatskosten vorsieht.

Abg. **Franz** (natl.) betont, daß die in Betracht kommenden Gemeinden seit einem Menschenalter eine Bahn wünschen und eine Nebenbahn sei immer besser wie gar keine. Die Anwohner trieben Ackerbau und einen Bau von Handelsgewächsen und seien einer Bahn dringend bedürftig. Wenn die Regierung dem Antrage Bechtold zustimme, so könne er sich nur freuen. Da er dies aber bezweifle, bitte er dem Gesetzentwurf zuzustimmen.

Abg. **Schmidt** (Ztr.) tritt aus den gleichen Gründen im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gegend für den Entwurf ein, so sehr auch der Bau einer Vollbahn wünschenswert sei.

Abg. **Schmunk** (Ztr.) schließt sich den Ausführungen der Vorredner an, wenn er auch die Mängel der Privatbahnen nicht verkenne.

Abg. **Sänger** (natl.) erklärt, daß die Gemeinden des Hanauer Landes mit der Vorlage sehr wenig zufrieden seien. Im Interesse des allgemeinen Verkehrs sei eine Vollbahn geboten. Mit der Zeit müsse eine solche doch gebaut werden, deshalb sei es das Beste, dem sozialdemokratischen Antrag zuzustimmen.

Abg. **Horst** (Soz.) weist darauf hin, daß die Gemeinden selbst mit dem Bau dieser Bahn nicht recht zufrieden sei. Es müsse auch hervorgehoben werden, daß die Bevölkerung auch sonst mit den Lokalbahnen nicht zufrieden sei. Seine Partei sei prinzipiell gegen das Ueberweisen des Baues an eine Privatgesellschaft. Deshalb bitte er, dem sozialdemokratischen Antrag zuzustimmen, der prinzipiell den Standpunkt vertritt, daß der Staat auch die Nebenbahnen zu erstellen habe.

Abg. **Weygoldt** (natl.) empfiehlt die Annahme des Kommissionsberichts.

Minister v. **Marschall** erklärt, daß die Vorlage, deren Annahme er empfehle, den Wünschen der letzten Kammer entspreche. Die Annahme des Antrags Bechtold würde bedeuten, daß die Verwirklichung der berechtigten Wünsche der Landesgegenden auf absehbare Zeit hinausgeschoben würden. Die Kammer habe bis vor kurzem dem gemischten System das Wort geredet und sich erst jetzt mehr dem Staatsbahnsystem zugewendet. Die Regierung werde der Wendung der Anschauung bei sich gebender Gelegenheit Rechnung tragen. Heute sei aber die Gelegenheit nicht geboten. Der gegenwärtige Verkehr auf der Hauptbahn zwischen Rastatt und Offenburg sei aber auch noch steigerungsfähig. Die Erbauung einer Vollbahn sei aber auch im Hinblick auf die Rheinregulierung im gegenwärtigen Augenblick abzulehnen, da durch die Vollendung der Rheinregulierung eine große Menge von Massengütern dem Transport auf der Hauptbahn entzogen würde.

Abg. **Pfefferle** (natl.) tritt für den Kommissionsantrag ein, wendet sich aber gegen die von der Eisenbahngesellschaft gestellten Bedingungen. Von der Stadt Rastatt noch eine zehnjährige Zinsgarantie für das Baukapital zu verlangen, gehe doch zu weit, und hier sollte mit derselben ein ernstes Wort gesprochen werden.

Ministerialdirektor **Schulz** erörtert die Verkehrsergebnisse und die Rentabilität der neuen Strecke, die etwa 3% betragen würde. Die Abmachungen des Eisenbahnkomitees mit der Gesellschaft seien ohne Mitwirkung des Ministeriums zustande gekommen, es trage an der Zinsgarantie der Stadt Rastatt keine Schuld.

Abg. **Kolb** (Soz.): Diese Lokalbahn werde dem Verkehr nicht genügen, diese Lokalbahnverwaltungen frügen auch außerordentlich wenig nach den Lokalinteressen. Ganz unerhört seien aber die Forderungen der Gesellschaft. Die Normalbahn werde aber auch rentieren und zwar zu 6—7% und die Erstellung werde nicht einen Augenblick weitere Bahnbauten verzögern. Die Staatsbahn müsse ausgebaut werden, wenn man dem Verkehr gerecht werden wolle.

Abg. **Venedey** (Dem.) tritt im Wesentlichen den Ausführungen Kolbs bei und wendet sich vor Allem gegen die Anschauung der Regierung, als ob mit der Ablehnung eine Verschleppung des Bahnbaues eintreten müsse. Dem beclendenden Gefühle über den Gang der heutigen Verhandlung möchte er aber einmal Ausdruck geben. Ein Redner nach dem anderen stehe auf und bekämpfe den Kommissionsantrag, um schließlich demselben zuzustimmen, weil die Regierung erkläre, sie werde einem anderen Antrag nicht nachkommen. Wenn der Abgeordnete Schmidt heute gemeint, man solle keine papiernen Beschlüsse fassen, so sage er, die Kammer fasse die Beschlüsse, damit sie die Regierung ausführe. Um papierne Beschlüsse zu fassen, trete die Kammer allerdings nicht zusammen, dann bliebe man besser zu Hause. Es sei aber immer eine gute Tradition des badischen Landes gewesen, daß die Regierung es auch als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, die Meinung der Volksvertretung zu erfüllen.

Abg. **Frühauf** wendet sich gegen die Eisenbahnpolitik der Regierung und gegen das gemischte System. Obwohl heute man allgemein der Ansicht sei, eine Vollbahn sei besser, so habe man doch nicht den Mut, diese Ueberzeugung zu vertreten. Auch der Einwand, daß zuerst die notwendigen Bahnen im Land erstellt werden müßten, sei nicht stichhaltig, denn es wäre geradezu verderblich für die anderen Bahnen, wenn die Hauptbahn vernachlässigt werde. Die Ueberlastung der Hauptbahn sei schon vor 9 Jahren zugegeben worden. Auch das militärische Interesse erfordere den Ausbau der Bahn von Rastatt nach Kehl. Der verstorbene Eisenbahnminister Budde habe den hohen strategischen Wert dieser Bahn ausdrücklich anerkannt und einen Reichszuschuß von 1 Million als höchst wahrscheinlich bezeichnet. Es sei deshalb verwunderlich, daß der Landtag von diesem Gedanken abgehe.

Abg. **Obkircher, Sänger** und **Rebmann** stellen den Antrag, die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen zur Prüfung der Frage, ob anstelle der jetzigen Vorlage, die eine schmalspurige Bahn vorsieht, eine Vollbahn zu erbauen ist.

Abg. **Binz** stellt den Antrag, die Sitzung auf eine 1/4 Stunde zu unterbrechen zur Besprechung der Fraktionen. (Geschieht.)

Nach einer halbstündigen Pause tritt die Kammer wieder zusammen.

Erster Vizepräsident **Zehnter** eröffnet 1/4 1 Uhr die Sitzung.

Abg. **Franz** (natl.): Die Stadt Rastatt habe ein großes Interesse an der Bahn, deshalb habe die Stadt auch 4 1/2% Zinsgarantie gewährt, denn die Gesellschaft habe noch mehr verlangt. (Ohrufe.)

Abg. **Hergt** (Ztr.) wendet sich gegen den Abg. Kolb, der sich irre, wenn er glaube, mit seinen Strafpredigten bei dem Zentrum Eindruck zu machen. Man könne sein Verhalten in diesem Hause nicht immer nach prinzipiellen Gründen einrichten, wenn es sich um wirtschaftliche Interessen von Gemeinden handele. So liege der Fall heute; man müsse aber auch damit rechnen, daß Zweidrittel der in Frage kommenden Bahn schon gebaut sei und daß es sich um eine Anschlußlinie handle. Wenn heute der Antrag der Sozialdemokratie angenommen werde, könnten die Gemeinden nicht damit rechnen, die Bahn in annähernd gleicher Zeit zu erhalten. Diese Vorarbeiten seien bis zum nächsten Landtag unmöglich durchzuführen. Deshalb sei es für die Gemeinden heute das Beste, dem Kommissionsantrag zuzustimmen, und sich nicht in die nebelhafte Zukunft zu verlieren. Auch mit dem Landtagskopf

komme man nicht über schwierige Bauprobleme hinaus und mit Reden würden keine Bahnen erbaut. Allein nachdem der Minister heute die Erklärung abgegeben, daß er dem gemischten System nicht mehr so wie sonst das Wort reden werde,

Abg. **Kolb** (Soz.): Setzen Sie sich doch an den Regierungstisch! (Heiterkeit.)

Abg. **Hergt** (fortfahrend): Es ist bedauerlich, daß dieser Volksversammlungston in dieses Haus hereingebracht; mit solchen schnoddrigen Redensarten komme man nicht weiter. Er sage also: nachdem der Minister sich entgegenkommend gezeigt, daß die Angelegenheit nochmals untersucht werden solle, habe auch seine Partei nichts dagegen, wenn die Kommission sich noch einmal mit dieser Frage beschäftige. Was die Bedingungen der Straßburger Gesellschaft betreffe, so halte auch er die verlangte Zinsgarantie für im höchsten Grade unzulässig.

Abg. **Obkircher** (natl.) erklärt, daß die Regierung mit ihrer heutigen Erklärung, von dem System der Privatbahnen abzugehen, die Anerkennung des Hauses verdiene. Mit diesen Staatsbahnen müsse die Regierung aber auch hinaus gehen in das Land und sich dabei leiten lassen von volkswirtschaftlichen Gründen. Jetzt sei die Gelegenheit dazu ganz besonders geboten. Deshalb bitte er, seinem Antrag zuzustimmen.

Abg. **Eichhorn** (Soz.) gibt der Genugtuung Ausdruck, daß heute zum ersten Male die Regierung prinzipiell sich auf den Standpunkt des Staatsbahnsystems gestellt habe. Jetzt seien auf einmal die großen Parteien des Hauses auch für dieses System zu haben, während vor 4 Jahren nur er und Frühauf diesen Standpunkt vertreten. Was die vorliegende Frage betreffe, so könne er nur den Antrag seiner Partei empfehlen. Wenn aber von dem Kollegen Hergt betont wird, daß die Ausarbeitung neuer Pläne viel Zeit beanspruche, so stelle er der Bauverwaltung ein trauriges Zeugnis aus und erkläre sie für bankerutt.

Abg. **Schmidt-Bretten** vertritt den Standpunkt des sozialdemokratischen Antrages.

Minister v. **Marschall** erhebt Protest gegen die Aeußerung Eichhorns, der da gemeint, daß die Regierung einem einstimmig gefaßten Beschluß der Kammer nachgeben und einen Gesetzentwurf vorlegen müsse. Dies widerspreche den konstitutionellen verfassungsmäßigen Grundsätzen des Staates.

Nach kurzen Bemerkungen des Ministerialdirektors **Schulz** wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Antrag Obkircher angenommen und zwar einstimmig.

Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Petitionen.

Badische Chronik.

Durlach, 24. Mai. In **Söllingen** wurde das dem Fabrikanten **Schwickert** in Freiburg gehörige **Hammerwerk** durch **Feuer** teilweise **zerstört**. Der Schaden beträgt etwa 10 000 M.

* **Mannheim**, 25. Mai. Am letzten Mittwoch legte sich die 26 Jahre alte **Ehefrau** des Schlossers Eugen **Rödel** bei der Gutemannstraße auf das **Schienengleise** der preußisch-hessischen Staatsbahn und wurde von dem um diese Zeit von Sandhofen herkommenden Personenzug **schwer verletzt**, sodaß sie ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte, wo sie gestern morgen **gestorben** ist. — Gleichfalls gestorben ist die Ehefrau des Flößers Roos hier, die infolge Explodierens eines Spiritusapparates am 13. ds. schwere Brandwunden erlitten hatte. — **Geländet** wurde gestern nachmittag im Rhein eine vermutlich vom Hochwasser angetriebene **weibliche Leiche**, deren Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche ist schon stark in Verwesung übergegangen und mag etwa 4—6 Wochen im Wasser gelegen haben. — Zu dem **Raubmordversuche** auf die **Witwe Stichs** ist zu berichten, daß es sich um einen schon lange **planmäßig vorbereiteten Ueberfall** handelt. Siegwarth hatte **zwei Komplizen**, von denen der eine **bereits dingfest gemacht wurde**. Der Attentäter wurde am Sonntag zum letzten Mal in Mainz gesehen.

* **Kirchheim** (A. Heidelberg), 25. Mai. Der **Bürgerausschuß** hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage über die **Verlegung** der **Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrik** auf die hiesige Gemarkung mit 40 gegen 20 Stimmen **angenommen**. Die Gemeinde Kirchheim zahlt demnach an das genannte Unternehmen 15 000 M und verpflichtet sich, die benötigten Wege mit einem Kostenaufwand von 6000 M herzustellen. Wegen der Ableitung der Fabrikabwässer in die hiesige Kanalisation ist noch der Bescheid des Ministeriums abzuwarten.

Pforzheim, 24. Mai. Der vorgestern in einer Anklage wegen Körperverletzung vor der **Strafkammer Karlsruhe** als **Zeuge** vernommene Taglöhner **Burghardt** aus Würm, setzte sich derart mit der Wahrheit in Widerspruch, daß das Gericht nachträglich seine **Verhaftung** wegen **Meineids** anordnete. Burghardt wurde in das hiesige Amtsgefängnis **verbracht**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Mai.

= **Das Erbgroßherzogspaar**, welches, wie schon mitgeteilt, am Mittwoch abend 8 Uhr aus Cernobbio hier eingetroffen ist und am Bahnhof vom **Großherzogspaar** begrüßt wurde, ward von letzteren in das erbgroßherzogliche **Palais** begleitet, wo das Großherzogspaar längere Zeit verweilte. Der **Erbgroßherzog** hat sich sehr gut erholt und hat ein sehr gesundes Aussehen. Gestern vormittag besuchten das **Großherzogs-** und das **Erbgroßherzogspaar** den **Gottesdienst** in der Schloßkirche, bei dem Hofprediger Fischer die Predigt hielt. Die Rückkehr des erbgroßherzoglichen Paares wird von der gesamten Bevölkerung freudig begrüßt.

Todesfall. Gestern morgen halb 3 Uhr starb im 61. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Großh. Oberlandesgerichtsrat Dr. August **Roller**. Der Dahingeschiedene hat sich durch seine treue Pflichterfüllung und sein freundliches Wesen bei allen, die mit ihm in Verbindung standen, sehr beliebt gemacht und erfreute sich überall der Hochachtung und Wertschätzung.

Δ **Herr Privatier Karl Boos**, eine in den weiteren Kreisen der Stadt wohlbekannte Persönlichkeit, hat sich am Mittwoch **erschossen**. Der so unerwartet aus dem Leben geschiedene war Stadtverordneter, Armenrat und mehrere Jahre hindurch Vorsitzender der Bürgergesellschaft der Südstadt.

§ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt: **Björnstjerne Björnson** in Berlin; Sidi **Mohammed en Nezar**, der neue Bei von Tunis; **Zeltwohnungen** der durch das Erdbeben von San Franzisko obdachlos gewordenen Bürger im Goldengate-Park.

(:) **Ausflüge.** Der gestrige Christi Himmelfahrtstag wurde von vielen zu Ausflügen benützt, so daß nach allen Himmelsrichtungen die Ausflügler sich zerstreuten. Ein großer Teil besuchte auch **Maxau**, wo noch das **Hochwasser** seine gewaltigen Spuren hinterließ. Man sollte kaum glauben, welchen Schaden dasselbe in der kurzen Zeit wieder anrichtete. Die Restauration zum „Rheinhafen", d. h. der Garten direkt am Hafen, steht noch vollständig unter Wasser und von vielen Stühlen, die nicht mehr rasch weggeschafft werden konnten, ragt nur noch die Lehne aus dem Wasser. Eine große Zahl **Dampfer** liegen auf dem Rhein und sind durch das Hochwasser an der Durchfahrt gehindert, da die Brücke nicht abgefahren wird. Das Gasthaus zum „Rheinbad" ist vom Knielinger Weg aus nicht zu erreichen, da der Weg nach dem Gasthaus vollständig unter Wasser gesetzt ist. Man kann nur links den Damm entlang die Restauration erreichen. Die Brücke wird nur auf der einen Seite (links) begangen, der Zugang auf dieselbe wird durch einen Steg vermittelt, da der Zugang zu derselben sowohl auf badischer wie auf bayerischer Seite **unter Wasser** sich befindet. Die Wiesen auf der linken Seite des Knielinger Weges stehen ebenfalls unter Wasser. Wäre gerade die Badezeit schon da, so hätte man gestern das „Rheinbad" nicht erreichen können. Trotzdem das Wasser schon bedeutend zurückgegangen, wird es immer noch einige **Tage dauern, bis die sonst gangbaren Wege wieder begehbar sind.** Die Rudervereine benutzen das Hochwasser natürlich für ihre Uebungen und manchmal sieht man bemannte Bote an Stellen, wo man sonst nicht fahren kann. Man kann hier am besten wahrnehmen, so wohltuend das Wasser sonst gepriesen wird, in welch verderblicher Weise es wirkt, wenn es in rasendem Lauf den Rhein herunterkommt und so beneidenswert bei gewöhnlichem Wasserstand die Bewohner am Rhein sind, so zu bedauern sind sie aber auch, wenn durch Ueberschwemmung ihre schön angelegten Gärtchen, Gemüsebeete, die Rosenstöcke etc. einen solchen Schaden erfahren, wie dies in Maxau in der kurzen Zeit der Fall gewesen. — Aber auch nach anderen Orten lenkten die Einwohner der Residenz am gestrigen Feiertag ihre Schritte. Wer keine Lust hatte, bei dem gewitterdrohenden Wetter einen größeren Spaziergang zu unternehmen, konnte sich hier Vergnügen mancherlei Art verschaffen. In vielen Restaurants und Biergärten fanden Konzerte statt. Im **Stadtgarten**, der sehr gut besucht war, konzertierte die Artilleriekapelle Nr. 50 unter Stabstrompeter **Schotte**. Das Programm war ein reichhaltiges und unterhaltendes. Das Publikum spendete jeder Nummer lebhaften Beifall.

§ **Epileptiker.** Gestern nachmittag 5½ Uhr erlitt beim Albtalbahnhof ein lediger Taglöhner von hier einen epileptischen Anfall, wobei er zu Boden fiel und sich an Kopf und Händen mehrere stark blutende Verletzungen zuzog. Der Arbeiter wurde von der Schutzmannspatrouille unter Mithilfe einer Zivilperson auf die Polizeiwache und von da — nachdem er sich wieder etwas erholt hatte — in seine Wohnung verbracht.

Aus den Nachbarländern.

⫩ **Neustadt a. H.**, 25. Mai. Vorgestern nachmittag warf sich das **Dienstmädchen** eines Professors in Landau auf die **Schienen** vor den heranbrausenden **Zug** und wurde **sofort getötet**. Man vermutet, sie habe in Geisteskrankheit gehandelt. Das Mädchen war nur mit einem Hemde bekleidet.

* **Ludwigshafen**, 25. Mai. Am Mittwoch abend **ertrank** auf dem Gelände zwischen der Dr. Raschigschen Fabrik und der Mundenheimer Landstraße, das zur Zeit noch zwei Meter durch Hochwasser überschwemmt ist, der 12½ **Jahre alte Schüler** Johannes **Gundel** aus Mundenheim. Die Leiche wurde gleich darauf geländet.

= **Stuttgart**, 25. Mai. (Tel.) Der **14. Verbandstag deutscher Elektrotechniker** wurde heute vormittag in Anwesenheit des Königs und der Minister Dr. v. Pischek, Dr. v. Waizsäcker und v. **Schnuerlen, sowie** des Oberbürgermeisters Gauß und des Rektors der technischen Hochschule, Oberbaurat Meerike und zahlreicher Teilnehmer aus ganz Deutschland eröffnet.

Δ **Lienzingen** (Oberamt Maulbronn), 24. Mai. Ein eigentümlicher **Unfall** forderte hier ein Menschenleben. Im Hause des hiesigen Schmiedemeisters Lindauer, welches in gutem Zustande ist, löste sich heute nacht gegen 1 Uhr ohne vorher bemerkbare Ursache plötzlich die Decke des Schlafzimmers und stürzte auf das sechsjährige Töchterchen und die dicht daneben schlafende Mutter. Während die letztere ohne die geringste Verletzung blieb, war das Kind auf der Stelle tot.

Vermischtes.

= **Hamburg**, 25. Mai. (Tel.) Bei der **Desinfizierung des Reichspostdampfers „Herzog"** sind gestern **zwei Hilfsdesinfizoren umgekommen**, die sich, als schon **giftige Gase** in den betreffenden Raum einströmten, der Vorschrift zuwider, noch einmal dorthin begeben hatten.

= **Leipzig**, 25. Mai. (Tel.) Gestern abend **explodierte** in der Nähe von Leipzig das **Automobil des Arztes** Dr. **Schulzberger**. Hierbei wurde der **Bezirksarzt** Dr. **Schmidt** so **schwer verletzt**, daß er noch in der Nacht **verstarb**. Dr. **Schulzberger** und der **Chauffeur** wurden gleichfalls **schwer verletzt**, während zwei andere Insassen des Automobils leicht verletzt wurden.

Der prakt. **Arzt** Dr. **Wischenberg** aus Leisnig und der **Amtsrichter Bendorf** wurden bei den Rettungsarbeiten erheblich verletzt. Dr. Schulzberger und der Chauffeur erlitten schreckliche Brandwunden.

= **Paris**, 25. Mai. (Tel.) Der amerikanische Kaufmann Wilhelm **Groß** aus **Philadelphia stürzte** gestern bei einer **Automobilfahrt** auf der Straße von Rambouillet nach Versailles aus dem Wagen und war **sofort tot**. Seine **Frau** und die **übrigen Insassen** wurden **schwer verletzt**.

Hochwasser.

* **Mannheim**, 25. Mai. Das **Wasser steigt neuerdings**. Der **Rhein** ist hier seit gestern um 23 und der **Neckar** um 15 Zentimeter gestiegen. Pegelstand von heute früh 693 bezw. 687 Zentimeter.

= **Köln**, 25. Mai. (Tel.) Der **Rhein** ist wieder um 62 Zentimeter gestiegen.

Vom Altmeister der deutschen Turnerschaft.

= **Leipzig**, 24. Mai. (Tel.) Zu Ehren des **Vorsitzenden** der **deutschen Turnerschaft**, Dr. **Goetz**, der heute seinen **80. Geburtstag** feiert, versammelten sich gestern Abend im Festraum des Leipziger Zentraltheaters eine größere Anzahl Leipziger Turner, zu dem sich ein Teil der Mitglieder des Ausschusses der deutschen Turnerschaft, sowie viele Vertreter auswärtiger Turnvereine gesellten, zu einem **Festkommers**, der sich zu einer **großartigen Kundgebung** gestaltete.

Der stellvertretende Vorsitzende, Professor **Hahn-Hamburg**, hielt die **Festrede**, in welcher er dem Dank der gesamten deutschen Turnerschaft beredten Ausdruck gab. Professor **Ruehl-Stettin** verlas alsdann den Wortlaut einer künstlerisch ausgestatteten Glückwunschadresse, worauf Dr. **Goetz** für die zahlreichen Ehrungen, die ihm zuteil geworden waren, seinen **Dank** aussprach.

Heute vormittag fand im **Hause der Familie Goetz** eine **Feier** statt. Nachdem die Familie und die Freunde des Hauses ihre Glückwünsche dargebracht hatten, versammelten sich um 11 Uhr die **Ausschußmitglieder der deutschen Turnerschaft** und die **Abgeordneten** der Gaue und Vereine.

Im Namen des Ausschusses übermittelte der Schatzmeister der deutschen Turnerschaft, Kanzleirat **Atzrott-Berlin**, Dr. Goetz die Wünsche der deutschen Turnerschaft. Er teilte dem Geburtstagskinde mit, daß die Turnerschaft eine **Sammlung von 18 000 M** zusammengebracht habe, als **Grundstock** zu einer „**Dr. Ferdinand Goetz-Stiftung**", deren Zweck der Gefeierte bestimmen möge. Außerdem übermittelte der Redner im Auftrage des preußischen Kultusministers den von S. M. dem Kaiser dem Jubilar wegen seiner großen Verdienste um das deutsche Turnwesen verliehenen **Kronenorden 3. Klasse**, wofür der Gefeierte seinen herzlichsten Dank aussprach.

Am Nachmittag fand im Hotel „**Palmbaum**" ein **Festessen** im kleinen Kreise statt, wobei Professor Ruehl-Stettin auf Dr. Goetz einen Trinkspruch ausbrachte.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Wien**, 25. Mai. Der **Kaiser** empfing heute vormittag 11 Uhr den **Chef des preußischen Generalstabs**, Generalleutnant von **Moltke** mit seinem **Adjutanten** in besonderer **Audienz**.

= **Paris**, 25. Mai. Der Militärgouverneur von Paris, **General Dessirier**, ist bedenklich erkrankt.

= **Paris**, 25. Mai. Wie verlautet, hat sich der gestrige **Ministerrat** in seiner gestrigen Sitzung auch mit der **Umgestaltung des Militärstrafgesetzbuches** beschäftigt. Eine der beschlossenen Aenderung bestehe in der **Abschaffung der Todesstrafe in Friedenszeiten.** Von nationalistischer Seite wird gemeldet, daß die **Regierung** für die **Abschaffung der Kriegsgerichte überhaupt** eintreten wolle.

= **Fort de France** (Martinique), 25. Mai. Die hiesige **schwarze Bevölkerung bedroht** infolge ihres **Sieges** bei den Kammerwahlen die **Weißen** und beschimpft sie. Bei einem Umzuge wurde ein **weißes Lamm**, dessen **Füße** gefesselt waren, herumgetragen, als **Sinnbild der Niederlage der Weißen**. Von der schwarzen **Bevölkerung** werde sogar **die Ausweisung der Weißen gefordert.** N. Y. H.

hd **London**, 25. Mai. Der **Handelsminister Lloyd George** hielt gestern eine **Rede**, in welcher er das **Oberhaus** heftig **angriff**. Er sagte wörtlich: Der **Augenblick** ist **gekommen**, zu **prüfen**, ob dem **Oberhaus** gestattet werden darf, sich dem **Volkswillen zu widersetzen**. Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß das **Oberhaus ein Hemmschuh gegen den Fortschritt** ist und ich **bin nie mehr davon überzeugt** worden, **als** seit ich **Minister** bin. **Das Oberhaus** vertritt die **Faulheit des Landes; kein einziger Arbeiter** befindet sich darin.

hd **Konstantinopel**, 25. Mai. Der **erste türkische Delegierte** der **türkisch-serbischen Grenzkommission**, Generalleutnant Wadjid **Pascha**, hat kurz vor der bereits anberaumten ersten Sitzung in Passur durch **Selbstmord** geendet. Der **Sultan** ernannte unverzüglich einen **neuen Delegierten**, der sofort abreiste. Frkf. Ztg.

M. **Newyork**, 25. Mai. Der **deutsche Botschafter** Freiherr **Speck v. Sternburg** sandte nach **Berlin** ein **Prachtalbum**, das dem **Kronprinzenpaar am 6. Juni** überreicht **wird**. **Das Album** ist **eine Liebesgabe der Newyorker Deutschen** zur **Erinnerung** an die **Hochzeit** des Kronprinzenpaares. Es enthält alle **amerikanischen Meldungen** über die **Hochzeit**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. Mai: **Anna**, V. **Peter Glitsch**, **Schlosser**. **Walter**, V. Karl Eberbach, Versicherungs-Direktor. **Hedwig** Anna, V. August Degenhardt, Vernickler. **Walter Friedrich**, V. Franz **Achtmann**, Oberpostassistent. — 18. Mai: Ludwig, V. Wilhelm Walter, Kanzleigehilfe. Johanna Ottilie, V. Karl Rühle, Kaufmann. — 20. Mai: Willy Franz, V. Franz Lindheimer, Münzarbeiter. Luise Helene, V. Florian Ul, Eisendreher. Friedrich Otto, V. Friedrich Lang, Schlosser. Johannes Konrad Herbert, V. Wilhelm Häußer, Kaufmann. Marie Leonie, V. Emil Deis, Buchhalter. Elise Emma, V. Eduard Schwander, Schlosser. — 21. Mai: Wilhelmine, V. Franz Joseph Fix, Magazinier. Annaliese Johanna, V. Karl Hauck, Rechtsanwalt. Karl Erich, V. Richard Koch, Kanzleiassistent. Adolf, V. Adolf Martin, Restaurateur. Ernst Ferdinand, V. Julius Schillinger, Fabrikarbeiter. Erna Luise, V. Gustav Gros, Maler. — 22. Mai: Jakob Friedrich, V. Christoph Schäfer, Zimmermann. Gertrud Emma, V. Lorenz Willmann, Stadttaglöhner. Oskar, V. Franz Geiger, Schneider.

Todesfälle:

21. Mai: Elsa, alt 3 Tage, V. Albert Katzorke, Bureaugehilfe. Marie Leonie, alt 1 Tag, V. Emil Deis, Buchhalter. — 22. Mai: Karl Baumert, Großh. Oberrechnungsrat a. D., ein Ehemann, alt 66 Jahre. Peter Hilderhof, Taglöhner, ein Witwer, alt 66 J. — 23. Mai: Wilhelm Weißinger, Landwirt, ein Ehemann, alt 39 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 25. Mai 1906.

Von einem über der iberischen Halbinsel gelegenen Maximum aus erstreckt sich heute eine breite Zunge hohen Druckes weit in das Binnenland herein; ein zweites Maximum lagert im hohen Norden und Depressionen befinden sich über den britischen Inseln und über der Balkanhalbinsel. In Deutschland hat es meist aufgeklart und die Temperatur ist gestiegen. Ziemlich warmes und wenig bewölktes Wetter ist zu erwarten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

⫩ **Bremen**, 25. Mai. **Abgegangen**, am 22. Mai: „Crefeld" von Lissabon, „Prinz Eitel Friedrich" von Genua; am 23.: „Stuttgart" von Southampton, „Seydlitz" von Genua, „Kronprinz Wilhelm" von Southampton, „Schleswig" von Alexandrien, „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg, „Wittekind" von Galveston, „Bonn" von Pernambuco; am 24.: „Hannover" von Baltimore, „Prinzeß Irene" von Neapel, „Prinzeß Alice" von Newyork, „Coblenz" von Funchal. **Passiert** am 22. Mai: „Kassel" Dover; am 24.: „Stuttgart" Azoren. **Angekommen** am 22.: „Prinz Heinrich" in Hongkong; am 23.: „Frankfurt" in Antwerpen; am 23.: „Kassel" in Bremerhaven; am 24.: „Preußen" in Hongkong, „Freiburg" in Antwerpen; am 24.: „Prinzeß Irene" in Neapel.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Sonntag, 27.: Abtl. B. 68. Ab.-Vorst. „**Faust**", **Tragödie v. Goethe. Zweiter Teil. Dritter Abend** in 5 Aufzügen. 6—½11.

Dienstag, 29.: 24. Vorst. außer Ab. (Sonderabonnement): „**Der Ring der Nibelungen**", Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend: „**Das Rheingold**" in 1 Aufzug. 7—½10.

Donnerstag, 31.: 25. Vorst. außer Ab. 1. Tag. „**Die Walküre**" in 3 Aufzügen von Richard Wagner. 6—10½.

Freitag, 1. Juni: Abtl. C. 69. Ab.-Vorst. **Zum Gedächtnis Henrik Ibsens**: Einleitungsmusik. Hierauf: „**Die Stützen der Gesellschaft**", Schauspiel in 4 A. v. Henrik Ibsen. 7—9½.

Samstag, 2.: 26. Vorst. außer Ab. „**Der Ring des Nibelungen**". 2. Tag. „**Siegfried**" in 3 Aufzügen von Richard Wagner. 6—10½.

Sonntag, 3. (Pfingsten): Abtl. B. 71. Ab.-Vorst. „**Wilhelm Tell**", Schauspiel in 5 A. v. Schiller. 6—9½.

Montag, 4.: 27. Vorst. außer Ab. Der Ring des Nibelungen. 3. Tag. „**Götterdämmerung**" in einem Vorspiel und 3 Aufzügen v. Rich. Wagner. 6—11.

In Baden:

Mittwoch, 30. Mai: 34. Ab.-Vorst. „**Im weißen Rößl**", Lustspiel in 3 A. v. Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. 7—9

Bei **Blutarmut u. Bleichsucht** wird **Hausens Kasseler Hafer-Kakao** als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. 9009a

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21.

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. 2025a

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50 an. Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften. Station Bühl, Oberthal. Prosp. gratis. E. Trefzger. 3575a

Frauenschönheit bedarf zu ihrer Erhaltung einer die für Erzeugung eines reinen Teints unerreichte ärztlich empfohlene **Myrrholinseife.**

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213. 3380,52,40 — Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Die wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Von heute, so lange Vorrat, verkaufe ich einen größeren Posten

Herren-Anzüge,

deren reeller Wert 28 bis 32 Mark ist,

zu dem auffallend billigen Preise von nur Mk. **19⁷⁵**

Dieselben sind in meinem Schaufenster Nr. 5 ausgestellt. 7886

B. Bodenheimer

50 Kaiserstraße 50, Ecke Adlerstraße

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion.

Seegras-Verkauf

Großh. Forstamt Pforzheim verkauft in einem Lose den diesjährigen **Seegraserwachs** im Domänenwald **Hagenschieß** im Wege schriftlicher Angebote.

Das Oeffnen der bis längstens zum Termine verschlossen, mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote erfolgt am

Freitag den 1. Juni d. Js.,

morgens 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Forstamtes, wozu die Kaufliebhaber eingeladen sind. 4408a2,1

Die Bedingungen können vorher eingesehen werden. Näheres durch die Forstwarte auf dem Seehaus.

Aufforderung.

Bin mit **Fahrradverkauf unzufrieden.** Bitte Erledigung, andernfalls Anzeige. B17477

Georg Friedrichstr. 12.

Konrad Schwarz

Badeöfen und Badeartikel

Karlsruhe — Waldstr. 50

Telephon 352.

Billigste Bezugsquelle für Private.

Versand nach auswärts.

5,4 **Grosses Lager.** 7270

Käse! Käse!

Ia. Limburgerkäse à 34 ₰ empfiehlt in Kistl. à 40, 60 u. 80 Pfd. unter Nachnahme Käser **Handtmann, Aldingen** bei Spaichingen. 2010a*

Samstag den 26. Mai 1906, abends ½9 Uhr:

Vereinsabend.

Der Vorstand.

Wollen Sie einen **guten** und besonders **preiswerten**

Damen-Box-Calf-Schnür-Stiefel

so verlangen Sie die Preislage

7⁵⁰ Mark

bei 6525,2,2

H. Landauer

Sc huhwrenhus.

Handels-Lehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Telephon 2018.

Gründliche Ausbildung in

Schönschreiben,

Buchführung, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.

Kursus 10—15 Mk.

Eintritt in einz. Fächern jederz.

Am 5. Juni beginnen grössere Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst. 7916,4,1

Ia Allgäuer Limburger-Käse

versendet in Bahnkisten von 40, 60 und 80 Pfund, solange Vorrat reicht, zu **Mk. 35.—,** II. Qualität à **Mk. 31.—** ab hier, per Nachnahme od. Angabe gut. Referenzen. 4124a12,8

B. Weixler, Traunstein.

Wer Geld braucht

zu jedem Zwecke und in jeder Höhe, schreibe sofort an

Reinke, Berlin, Camphausenstr. 13

Auch ratenweise Rückzahl. Glänzende Dankschreiben. Rückporto. 4048a,6,6

Wer leiht jg. Dame **50 Mk.?** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sind unter **M. S. bahnpostlagernd Karlsruhe** zu richten. B17462

Herrlicher Landsitz!

In der Nähe einer süddeutschen Großstadt am Fuße des Schwarzwaldes habe ich ein Privathaus mit schönem Garten, Park 2c, vorgeschrittenen Alters wegen billig zu verkaufen. Preis Mk. 45 000. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Geeignet für pens. Beamte, Aerzte, Privatier 2c. **Seltenes Angebot!**

Auskunft erteilt die allein mit dem Verkauf beauftragte Firma

Heinrich Schick,

Gartenstr. 9

4293a6,2 **Freiburg i. B.**

Vorteilhaftes Angebot!

Von Samstag, 26. Mai, bis einschliesslich Samstag, 2. Juni

gewähre ich **ausnahmsweise** in der 7930

Abteilung für Damen-Konfektion:

15% Rabatt auf **Capes, Paletots, Havelocks, Regenmäntel, Jacken-** und **Bolerokleider, farbige garnierte Kleider, wollene** und **seidene farbige Blusen, wollene Morgenröcke** und **Matinés.**

10% Rabatt auf **Spitzen-Capes, Staubmäntel, fussfreie Kostümröcke, weisse** und **farbige Waschkleider, Waschblusen** und **Wollmousselinekleider.**

Abteilung für Kinder-Konfektion

auf **wollene Mädchen-** und **Kinderkleider, Kinderjacken, Knabenanzüge, Knaben-Pyjeks, Kinderhüte.**

auf **Waschkleider, Waschblusen, Wasch-Anzüge, Mützen, Schürzen** etc.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

S. Model.

Pflanzon,

hervorragend. Heilkräuterwasser,

Fleur de Cologne

gegen Schuppen und Haarausfall,

Dr. Georg Schneiders Birken-Balsam

zur Stärkung des Haares u. zur Erfrischung der Kopfhaut, zu haben bei: 7380

Frau Amalie Hildenbrand,

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft, Nr. 34 Erbprinzenstr. Nr. 34.

Baierthal.

Ein größeres **2stöckiges Haus** mit eingerichteter **Bäckerei** in bester Lage und schönem großem **Garten** beim Haus wegen Todesfall sofort zu verpachten evtl. zu verkaufen. 4395a3,1

Näheres bei dem Vormund

Fr. Bergschücker.

Stellen finden

Gewandter 4382a3,1

Korrektor und Lokalberichterstatter

kann sofort eintreten in zweimal täglich erscheinender Zeitung Süddeutschlands. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüche unter **F. N. M. 990** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Licht! Licht! Licht!

Acetylen-Beleuchtung

für **Gemeinden, Fabriken, Hotels** etc. in unerreicht vollkommener Ausführung; kleines Anlagekapital, geringe Betriebskosten, absolute Betriebssicherheit; geeignet als **offene und Glühlichtflamme,** desgleichen für **Kochzwecke, Motorenbetrieb etc.** Anlagen in allen Grössen ausgeführt, insbesondere zahlreiche Gemeindezentralen. Kostenanschläge, Beratungen, Vorträge etc. zu Diensten. **Vertreter allerorts gesucht.**

Lieferung kompletter Einrichtungen zum Schweissen von Metallen mittelst Acetylen und Sauerstoff. 4386a.13.1

Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen m. b. H., Heilbronn a. N.

Bruch-Chocolade,

gar. rein,

80 Pfennig per Pfund.

S. Blum,

Kaiserstrasse 209.

2,2 Telephon 267. 7544

Buchhalter

perfekter, mit schöner Schrift für ca. 10 Stunden per Woche **gesucht.**

Offerten mit Ansprüchen unter Nr. 7928 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.

Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1,50 f. 3 Mte. Statut u. Bewerbungsformul. gratis und franko.

Bewerber aus folg. Branchen angem.: Brauerei, Manufakturw., Kolonialw., Bank, Baugeschäft, Teppich- u. Tapetengeschäft 2c.

Gesucht werden u. a.: **Commis** für Möbelfabrik, Eisenhandlung. **Lehrling** (photograph. Bedarfsartikel und Maschinenfabrik).

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldschein 2c. schreibe sofort, streng reell u. diskret, ratenw. Rückz. **Gustav Fischer, Lübeck 4.** 3267,3*

Schilling-Pianos

hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen

General-Vertreter J. Kunz,

Karl-Friedrichstraße 21,

28 **Karlsruhe.** 2650

Zu verkaufen:

zwei junge **Bologneser-Hündinnen,** 7 Wochen alt, sind billig abzugeben. B17427,2,1

Karl Trost, Kaiserstr. 70.

Existenz!

In einem größeren Industrieorte **Lothringens** ist ein seit 10 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes **Kolonialwarengeschäft,** verbunden mit **Schuhwaren- und Eisenhandlung,** anderweitiger Unternehmen halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mk. Jährl. Umsatz 70 000 Mk. und mehr laut Büchernachweis. Gefl. Offerten unter Nr. 4396a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3,1

Ein schön. **Sportwagen** m. Gummireifen und Schutzdach zu verkaufen. B17449 **Scherrstr. 13,** 3. St. r.

Zweisitziger **Sportwagen** zu verkaufen. B17453

Scherrstr. 17, 1. St.

Ohne Vorkenntnis kann jede **Dame** mit Handarbeiten monatl. b. 30 M. verdienen. **Rigassi,** Stickerei, **Heidelberg.** 4217a.52-4

Gebrauchtes, wenn auch reparaturbedürftiges

Pianino

wird **zu kaufen gesucht.** Off. unter Nr. 246 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten. *

---

1 Ständerbohrmaschine, beretts neu, **1 Handbohrmaschine,** bei **Max Flechtner,** Herd- u. Ofenlager **Adlerstraße 28.** B15680,3,3

Karlsruhe Telephon 190. — **Kaiserstrasse** Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A. G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Gesucht

tüchtiger

Stallbursche

der reiten kann. Offerten sub **V. 3158 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 4366a,2,2

Sofort gesucht: energischer, selbständiger 4384a,2,1

junger Mann

kautionsfähig, zur Leitung eines kleineren Betriebes, wobei auch mit Pferden und Kutschern umzugehen ist. Offerten unter **F. 192 E. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

---

10 Schlosser, 10 Former,

solide tüchtige Arbeiter, sofort oder bald für dauernde, lohnende Akkordarbeit **gesucht.** 4232a,5,4

F. Waldbauer, Neuenbürg, Württbg., Bügeleisen-Fabrik und Eisengießerei.

Vergebung von Anstreicherarbeiten.

Der Neuanstrich von 6 öffentlichen **Bedürfnisanstalten** soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, den 31. Mai vormittags 10 Uhr

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 7823

Karlsruhe, den 21. Mai 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. **Dienstag den 5. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr,** in der Schremppschen Bierhalle, Beiertheimer Allee 18, von 25 ha des Kammerguts Gottesaue.
2. **Mittwoch den 6. Juni d. Js., vormittags 9½ Uhr,** in der Wirtschaft zum Schlößchen in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
3. **Donnerstag den 7. Juni d. Js. vormittags 9½ Uhr,** in der Wirtschaft zum Schlößchen in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.
4. **Samstag den 9. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause zu Grötzingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenauwiese, Gemarkung Grötzingen.

Gras-Versteigerung.

7898

Donnerstag, 31. d. Mts. wird im Gr. Fasanengarten der Ertrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt. Zusammenkunft früh 8 Uhr am Schlößchen im Fasanengarten.

Karlsruhe, den 24. Mai 1906.

Gr. Fasanerie-Verwaltung. 2.1

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Herrenwies in **Forbach** (Baden) versteigert mit Zahlungsfrist bis 1. Februar 1907 am **Donnerstag, 31. Mai 1906, vormittags 10 Uhr** im **Gasthaus zum „Auerhahn"** in **Herrenwies** aus den Domänenwaldungen bei Ebersbronn und Hundsbach:

a) Langholz. Buchenklötze: 130 I. und II. Klasse; Nadelholzstämme: 400 IV. und V. Klasse; Klötze: 30 II. und III. Klasse; Nadelholzderbstangen: 100 I., 1600 II., 1300 III., 600 IV., 1400 V. Klasse; Reisstangen: 1000 I., 2500 II., 3200 III., 3000 IV., 3000 V. Klasse.

b) Schichtholz. Scheitholz Ster: 400 Buchen, 1000 Nadelholz II. und III. Kl.; Prügelholz Ster: 60 Buchen, 250 Nadelholz; Reisprügel: 300 Ster; Schlagraum: 10 Lose.

Auskunft durch die Forstwarte **Braunegger** in Ebersbronn (Post Forbach), **Herrmann** und **Herzog** in Hundsbach (Post Bühlerthal). 4403a

Schichtnutz- und Brennholz-Verkauf.

Das **Großh. Forstamt Todtmoos in St. Blasien** versteigert aus den ärarischen Wehrathal- und Kirchspielswaldungen am

Freitag den 1. Juni 1906, vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus **„Zur Sonne" in Todtmoos:**

5300 Ster Schichtnutz- und Brennholz, darunter 150 Ster Bürstenholz. 4388a

Für Prozeß am Landgericht Karlsruhe

Rechtsanwalt

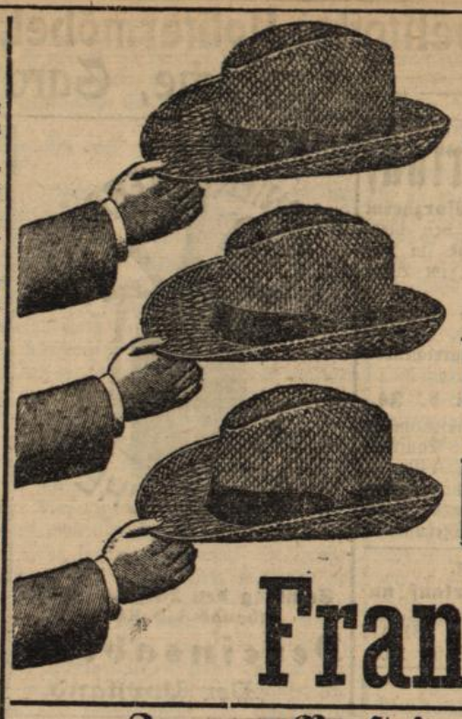
gesucht. Streitobjekt 2600 Mk. Gegenstand Einklagung versprochener Vergütungen für außerressortsmäßige Arbeiten als Reichsbeamter. Vertrautheit mit den einschlägigen Verhältnissen verlangt. Honorar Norm + 10% vom Gewinn. Offert. u. **F. G. 205** beförd. **Daube & Co., Kiel.** 4381a

9—10 Morgen Ackerfutter im

Akkordmähen,

pro Morg. 8 Mk., zu vergeben. Zu erfragen unter B17325 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Damen finden freundliche **Aufnahme** bei einer Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 3669a2.8



Strohhüte

empfehle in grösster Auswahl

nur hochmoderne diesjährige Sachen

zu noch nie dagewesenen 7283.4.2

billigen Preisen.

Herrenhüte von 80 Pfg., Knabenhüte von 40 Pfg. an

Franz Jos. Heisel, Kaiserstr. 111.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Kaufmann Wilhelm Hartmann Ehefrau, Wilhelmine geb. Dittus, hier** eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 9. Juli 1906, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 123, Heft 1, Lgb.-Nr.

2553 **Winterstraße 22,** 1 a 25 qm Hofraite. Hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus, **amtlich geschätzt auf . . 33000 Mk.**

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 27. Juni 1906, vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 23. Mai 1906. 7887

Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht.

Edesheimer.

Brennspiritus

Marke „Herold" 2282a

30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz.
33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz.
Original-Literflasche excl. Glas.

Ueberall erhältlich.

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Für Fahrräder und Automobile

Continental

Pneumatic

Besitzt die höchsten Eigenschaften, die man nach dem heutigen Stand der Technik an die pneumatische Bereifung stellen kann.

Continental Caoutch.- u. Guttap.-Co. Hannover.

2357a

Kameltaschendiwan, sehr moderner, ist bill. zu verkaufen. B17306.2.2 **Bahnhofstr. 36, II.**

Kanapee, zwei gebrauchte, sind billig zu verkaufen. B17450 **Ostendstr. 5, 4. St.**

Artillerie-Bund St. Barbara. Karlsruhe.

Zum 50jährigen Stiftungsfest des **Veteranenvereins Ettlingen** fahren die Kameraden um 1.10 Uhr mittags mit der Lokalbahn.

Das Verbandsabzeichen berechtigt zur Hin- und Rückfahrt für den einfachen Fahrpreis. 7919

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Nächste 3 Tage

dauert die Ziehung der

I. Weimar Blindenheim-Geldlotterie.

Haupttreffer: **M. 20000.—,** zusammen 3333 Gewinne mit 2,2 **M. 45000.—.** 7901

Lose à 1.—, 11 Stück 10.— sind noch zu haben bei

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Erste Karlsruher

Versicherung gegen Ungeziefer

19139

Aeußerst geringe Jahresprämie Zahlung nach Erfolg.

Albert Lütgens

konzes. Kammerjäger

Karlsruhe, Kurvenstraße 21.

Heirat.

Junger Mann, anfangs 30 Jahren, angenehmen Charakters u. Aeußern, vermöglich, wünscht mit Dame (auch Witwe) behufs Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht absolut erforderlich. Strengste Diskretion zugesichert.

Off. mit Photogr. unter Nr. 4397a an die Exp. der „Bad. Presse".

Photographie zurück.

Heirat.

Tüchtiger, strebs. Geschäftsmann, Bäcker, 28 J. alt, evang., mit eig. Geschäft, wünscht mit einem Fräulein behufs bald. Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Verm. erwünscht.

Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältnisse werden unter Nr. 4345a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Häuslichen

Herd zu gründen, betrete diesen Weg. Bin zwar erst 22 Jahre alt, doch gänzlich unabhängig und selbständig. Verfüge über 260,000 Kr. Suche Gatten in gesicherter Stellung, oder selbständig. Anträge erbitte **nur gegen Inseratenschein unter „Hilda", Wien, I. Maximilianstraße,** postlag. Anonym unberücksichtigt. 4389a

Witwe alleinst. 27 Jahre, 160000 M Barvermög. u. eigenes Haus w. **Heirat.** Verm. n. Bed. jed. treue Liebe. Brief an **Veritas, Berlin Nr. 39.** 4158a.5

Getrag. Herrenanzüge u. Stiefel für mittlere Figur passend, gut erh., sowie ein **Ovaltisch** billig abzugeb. **Hirschstr. 65,** I. Händler verb. B17437

Bahnhofwirtschaft zu verkaufen, evtl. Tausch.

In gr., verkehrsreichen Orte der Linie Waldshut-Immendingen ist die einzige Wirtschaft a. Platze, direkt vor dem Bahnhof gelegen, mit gr. Garten, zu verk. od. Tausch. Guter Umsatz. Preis 25 Mille. Off. unt. Nr. 4393a beförd. die Exped. der „Bad. Presse". Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Reichl. Auskomm., Lebensexistenz

findet Käufer eines sehr hübschen

Geschäftshauses

mit großem **Laden u. Schaufenster direkt am Markte in prima Geschäftslage** einer schönen, größeren Stadt der **Bergstraße** mit Realschule, Gymnasium, Schullehrer-Seminar, Taubstummen-Schule, englisch Fräulein-Institut, höherer Töchterschule 2c. Dasselbe eignet sich hauptsächlich für eine Lehrmittel-Anstalt, für Schreib- und Papierhandlung, für Buchbinderei und Tapetengeschäft, da letzteres nicht am Platze ist, ebenso für Korb- und Holzwaren, Porzellan- und Geschirrhandlung, da letztere Geschäfte fast nicht vertreten sind. Preis 17500 Mk. Anzahlung 4—5000 Mk. Anfragen unter Nr. 4394a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Baden-Baden.

Villa,

neu, modern, 4237a

nur 24000 Mark

6 Zimmer, Badez. Schöner Garten, Terrasse etc. etc. Herrl. Lage am Wald. Durch Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.**

Seltene Gelegenheiten.

1 **Dion-Auto,** 2 Zyl., 12 PS., Drehsitz, Dach 2c. à 6000 Mk.,
1 **Piccolo,** 2sitzig, 5 PS., 2 Zyl. à 2000 Mk.,
1 **Darracq-Tonneau,** 4 Zyl., 16/18 PS., mit Kapotte à 8500 Mk., ganz wenig gebraucht. 4273a.6.5

Hch. Eichmann, Stuttgart.

Ein paar feine

Chaisengeschirre

mit Argentanbeschlag sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei **Wilhelm Habel,** Sattlerei, 4204a **Donaueschingen.** 3.3

Ein Kassenschrank

ist sehr billig zu verkaufen. 248 **Kaiserstraße 81.**

Verkaufe billig: Fahrrad mit Freilauf und Rücktrittbremse, **Sitzbadewanne, arch. Monatshefte** 2c. B17039.2.2 **Winterstraße 52, I lks.**

Umzugshalber billig zu verkaufen

1 Schrank, 1 Blumentisch, 1 Gaslampe, 1 Bügelofen samt Rohr. **Karlstraße 29,** 3. Stock. B17439

Sehr billig zu verkaufen sind versch. **Haushaltungsgegenstände,** sowie einige **Möbel- und Wäschestücke.** Zu erfragen B17420 **Kapellenstraße 60,** part.

Eine vorzügl. **alte Violine,** sehr gut erh., Preis 300 M dazu ein neuer Kasten mit Bogen, Preis 20 M, **zu verkaufen.** 3.1 B17432 **Redtenbacherstr. 14,** part.

Verloren

mattgoldenes, schmales **Kettenarmband,** zugelötet, gezeichnet H. E., von Bahnhof-Post bis Humboldtstr. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung B17470 **Humboldtstr. 16.**

Ein gut erhaltener, ovaler **Bottich,** ca. 500—600 Ltr. haltend, wird **zu kaufen gesucht.** Off. unt. B17455 an die Exped. der „Bad. Presse".

2.1 **Ein B-Bass** wird sofort zu **kaufen gesucht.** Luisenstr. 6, Hths., 1. St. **Durlach.**

Pferd-Verkauf.

Ein älteres **Arbeitspferd,** unter aller Garantie, wird um den festen Preis von **200 Mk.** abgegeben bei B17423 **G. Behr, Gerwigstr. 38.**

Zu verkaufen:

mehrere selbstgearbeitete Diwans, ganz neu, Hartholzgestelle, zum Abklappen, für nur 30 Mk., schöner Moquette-Diwan, neu, nur 48 Mk., Chiffonnier 20—40 Mk., großer, 2tür. Schrank 18 Mk., 1tür. 8 Mk., Waschkommode mit Marmorpl. 35 Mk., vollst. Betten 18—50 Mk., einz. Bettstellen 4 Mk., Kommode 8 Mk., Waschtisch 4 Mk., Nachttisch 2 u. 4 Mk., Herd mit Rohr 10 Mk., Küchenschrank 8—12 Mk., schöne eis. Bettstelle m. Matratze 10 Mk. B17461 **Fasanenstr. 38,** part.

Zu verkaufen: 1 gebrauchter, gut erhaltener **Schlosser-Herd.** B17433 Durlacherstr. 20, 2. Stock.

Ein ganz neuer Bodenteppich in Plüsch ist wegen Wegzug billig **zu verkaufen.** B17413 **Nelkenstraße 9,** 4. Stock, links.

Kindersitzwagen und **Kinderstühlchen,** verstellbar, beides sehr gut erhalten, zu verkaufen. B17464 **Lauterbergstraße 2,** III.

Ein gut erhaltenes **Herrenfahrrad** ist billig zu verkaufen. Näheres B17469 **Eisenbahnstr. 2,** II l.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Schwetzingen.

Neues, schönes Landhaus, vis-à-vis dem berühmten Schloßgarten, 7 Zimmer, Badez., Veranda, Gas- u. Wasserleitung, 18½ Ar gr. Zier- u. Obstgarten mit Hühnerhof, wegen Versetzung unt. günst. Bedingungen zu mäß. Preis sof. **zu verkaufen.** Off. erb. u. **B. 61927 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 4027a

Tüchtiger Zeichner oder Modelleur,

welcher auch flott zeichnen kann und in der Lage ist, ein größeres 4367a.2.1

Stuckgeschäft

(Rheinprovinz) event. vollständig selbständig zu leiten, gesucht.

Dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **B. T. 1017** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Franz. Schweiz.

In der Fam. ein. Arztes nähme man ein 14—16jähr. Mädch. auf, um es mit der **eigenen Tochter zu erzieh.** Gelegenh. z. gründl. Erlernung der fr. Sprache u. Ausbildung in all. gewünscht. Fächern. Mütterl. Verpflegung u. Ueberwachung zuges. Pensionspreis Mk. 65—80 monatl. Näh. unter **P. 12286 L.** durch **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 4404a

graphien Napoleons III. und Eugeniens; außerdem hängen in dem kleinen, ausgestatteten Raum verschiedene Stiche, Napoleon I. darstellend. Man hat hier auch das Feldbett Napoleons III. aufgestellt, welches dieser im Kriege 1870 benutzte.

Wir verlassen nun das Schloß und betreten die kleine, wenige Schritte davon entfernte Sandsteinkapelle, die im Schatten alter Bäume liegt. Hier wurde der Gottesdienst für die kaiserliche Familie abgehalten.

Durch die schmalen, bunten Glasfenster fiel das Licht der Märzsonne über die Steinfliesen des Fußbodens bis hin zu dem kleinen Altar, den ein Heiligenbild, eine Kopie von Fra Bartolomeo schmückt. Außer wenigen Sesseln enthält der prunklose Raum noch einige biblische Bilder an den Wänden. Den Hauptanziehungspunkt aber bildet die von Bartolini (Florenz) geschaffene, sitzende Marmorfigur der Königin Hortense. Napoleon III. errichtete dieses Denkmal seiner Mutter, die in Rueil, neben dem Schlosse Malmaison begraben liegt, wo auch Napoleons I. geschiedene Gattin, die leichtsinnige, verschwenderische Josephine ruht.

Nach Besichtigung der Kapelle durchwanderte ich den Park mit seinen schönen, alten Bäumen. Die Buchen hatten bereits kleine Blättchen angesetzt und die Kastanien spreizten ihre zarten grünen Finger lebenslustig aus. Machtvoll regte sich überall die erwachende Natur und da drinnen hinter den weißen Mauern schlief die Vergangenheit ihren tiefen Todesschlaf.

Unter einer mächtigen alten Kastanie auf der hinter dem Schlosse gelegenen Terrasse nahm ich Platz und ließ den Blick in die Ferne schweifen. Tief unten glitzerte der See und jenseits der leise bewegten Wasserfläche grüßte der Hohentwiel herüber. Die Sonne sank mehr und mehr, bis sie wie ein glühender Feuerball über den Bergen hing. Rings feierabendliche Stille; ein Fischer zog mit seinem Nachen zur Insel Reichenau hinüber. Der Abendwind rauschte geheimnisvoll in den Zweigen der Kastanien zu meinen Häupten und raunte mir alte Geschichten ins Ohr von entschwundener Größe, Macht und Herrlichkeit. Ich gedachte der einst so gefeierten schönen Frau auf dem Throne Frankreichs, die von der Höhe des Lebens herab einen so jähen Sturz tun mußte und alles verlor: einen Kaiserthron, den Gatten und ihren einzigen geliebten Sohn in der Blüte seiner Jahre.

Auf dieser Bank unter den Kastanien, ihrem Lieblingsplatz, saß sie oft und ihre Blicke ruhten auf See und Gebirge. Im Sommer 1903 besuchte sie Arenenberg zum letztenmal, eine gramgebeugte, einsame, alte Frau, vom Schicksal bestimmt, den Kelch des Leidens bis zur Neige zu leeren. Auf ihren Stock gestützt durchschritt sie die Räume des Schlosses und hielt Zwiesprache mit der Vergangenheit. „Ich komme niemals wieder", soll sie damals zu dem alten Schloßverwalter gesagt haben, der nun auch schon tot ist, bevor sie nach St. Martin abreiste.

Schwache Nebel stiegen vom See auf und lagerten sich wie zarte Schleier um die fernen Berge. Ein weicher, gedämpfter Glanz auf allen Gegenständen. See und Land glichen in ihren matten Farbentönen dem Kolorit eines feinen, alten Perserteppichs.

Die letzten Strahlen der scheidenden Sonne huschten über die Häuser von Reichenau, bis auch sie im Grau der Dämmerung versanken.

Ernst Edgar Reimerdes.

Der italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza.

= Wie aus Rom gemeldet wird, hält man dort die Abberufung des Berliner italienischen Botschafters Grafen Lanza für nahe bevorstehend. Graf Lanza, der bald nach Schluß der Marokkokonferenz nach Rom zitiert wurde, hat dort inzwischen mit den maßgebenden amtlichen Persönlichkeiten eingehende Besprechungen gepflogen.

Fast 14 Jahre hat Graf Lanza, der in seiner Heimat den Rang eines Divisionsgenerals besitzt, den Berliner Botschafterposten inne gehabt. Carlo, Graf Lanza, Marchese di Busca wurde am 31. Mai 1837 in Mondovi geboren. 1856 wurde er Leutnant der Artillerie, machte dann die Kriege von 1859 und 1866 mit, und trat 1873 als Militärattachee in Paris in den diplomatischen Dienst über. 1879—1884 war er der Botschaft in Wien beigegeben, ward dann General, befehligte 1887 bis 1890 eine Brigade in Erythräa, die im Division in Genua bis er 1892 den Berliner Botschafter-Posten erhielt.

Das Graf Ernst-Denkmal in Detmold.

= In Detmold soll dem verewigten Graf-Regenten Ernst ein Denkmal errichtet werden. Es waren dazu von 22 Künstlern 28 Modelle eingegangen, von denen sieben auf die engere Wahl gestellt wurden, und zwar die der Bildhauer Wefing, Professor Böse (Berlin), Wandschneider (Charlottenburg), Gundelach (Hannover), von Glümer (Wilmersdorf), Eberlein und Schulz (Berlin). Die Modelle der Herren Wefing und Böse sind dann dem Fürsten zur Ausführung des Denkmals in erster Linie als gleichwertig vorgeschlagen, der Fürst hat sich für das Wefingsche Modell entschieden, welches wir hier bringen. Das

Denkmal für den Graf-Regenten Ernst zur Lippe in Detmold

Denkmal soll in den Parkanlagen vor dem Residenzschlosse errichtet werden. Die ganze Höhe wird 5 Meter betragen, davon entfällt die Hälfte auf die doppeltlebensgroße Statue, die, da Graf Ernst seit Jahren gelähmt war, sitzend dargestellt ist. Die Statue und der ornamentale Sockelschmuck einschließlich der Porträtreliefs der Gräfin Karoline, der Gemahlin des Verewigten, werden in Granit ausgeführt. — Bildhauer Heinrich Wefing lebt seit 1870 in Berlin, er ist 1854 auf einem Bauernhofe in Westfalen geboren. Der Künstler verdankt seinen Ruf in erster Linie seinem großen Wittekind-Reiter-Brunnendenkmal in Herford, seiner engeren Heimat. Von seinen vielen Kaiser- und Kriegerdenkmälern seien nur das Kaiser-Doppeldenkmal in Sorau (N.-L.) erwähnt. Außerdem rühren die Denkmäler des Großen Kurfürsten in Herford und Friedrich des Großen in Neutrebbin im Oderbruch von dem Künstler her. Im Museum zu Danzig befindet sich das große Relief „Das Mal des Belsazar", ein anderes Relief „Musizierende Engel" hat unsere Kaiserin erworben.

Allerlei.

= **Um eine deutsche Briefmarkenkuriosität** ist das Berliner Postmuseum bereichert worden. Es sind dies **blaue Fünfpfennigmarken**, deren eigentliche Farbe bekanntlich grün ist. Durch irgend ein Versehen bei der chemischen Behandlung trat dieser ungewollte **Farbenwechsel** ein. Die Reichspost wurde auf die Existenz solcher Unika erst aufmerksam durch die Meldung über eine in Newyork stattgehabte Markenauktion. Auf dieser **Auktion** waren zwei solcher Wertzeichen zur Versteigerung gelangt und hatten 85 **Dollar** gebracht. Weitere Ermittelungen ergaben, daß im ganzen zwanzig derartige Marken sich in den Händen von Sammlern befinden, davon sechs in Amerika. Darauf hat jetzt die Post eine Kollektion von 100 **blauen Fünfpfennigmarken** herstellen lassen und sie als Kuriosum dem Postmuseum einverleibt.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

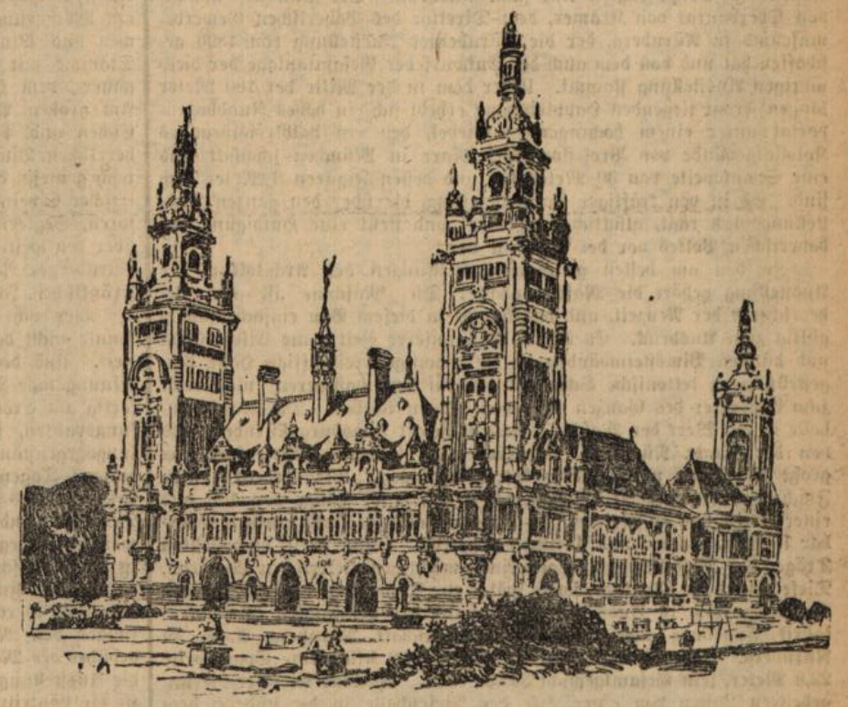
Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 41. Karlsruhe, Mittwoch den 23. Mai 1906. 22. Jahrgang.

Der neue Haager Friedenspalast.

= Andrew Carnegie, dieser amerikanische Kunstmäzen und Kröfus, hat bekanntlich für die Sitzungen des Haager Schiedsgerichtes ein eigenes Heim ins Auge gefaßt. Er hat den Bauplatz geschenkt und einen Wettbewerb für einzureichende Bauentwürfe ausgeschrieben. In der Frist die vom 15. August vorigen Jahres bis zum 15. April dieses Jahres lief, sind dem Preisrichterkollegium von 217 Bewerbern 3038 Entwürfe übermittelt worden. Als Preisrichter fungierten neben Herrn Carnegie Sachverständige für Architektur aus allen zivilisierten Ländern, für Deutschland der Geh. Baurat Ihne v. Berlin, für Oesterreich Professor König-Wien. Mit dem ersten Preis (20 000 ℳ) wurde der Entwurf des Baumeisters Cordonnier ausgezeichnet, der auch zur Ausführung erworben wurde. Den zweiten Preis (15 000 ℳ) erhielt gleichfalls ein Franzose, Herr Marcel-Paris, den dritten Preis (10 000 ℳ) der Charlottenburger Architekt Franz Bandt, den vierten Preis (8000 ℳ) der Baumeister Otto Wagner, Wien, den fünften Preis (5000 ℳ) der Amerikaner Howard Greenley und den sechsten Preis (5000 ℳ) der Amerikaner Olin.

Der zur Ausführung angenommene Entwurf Cordonniers lehnt sich in seinem Styl an die altfranzösischen Schlösser an. Der Hauptbau wird von gewaltigen Türmen flankiert. Den Hauptbau im Innern nimmt die große Sitzungshalle ein, zu der man über eine gewaltige Marmortreppe gelangt. Zudem sind Räume für eine kolossale Bibliothek und Zimmer für die einzelnen Richter und ihre Kommissare, sowie für die Kommissionsberatungen vorgesehen. Herr Cordonnier, der Sieger im Wettbewerb, ist zur Zeit 52 Jahre alt und entstammt einer alten Architektenfamilie. Er hat die Kunstschule in Paris besucht und sich 1881 in Lille niedergelassen. Zunächst lenkte er durch hübsche Kirchenbauten die Aufmerksamkeit auf sich. Hierdurch ermutigt, beteiligte er sich 1885 an einem Wettbewerb um den Neubau der Amsterdamer Fondsbörse. Unter 170 Bewerbern erhielt er den ersten Preis. Seine Leistungen wurden von jetzt an allgemein anerkannt, so erhielt er auf den Weltausstellungen in Chicago, Brüssel und Paris den großen Preis, sowie auf kleineren Ausstellungen Medaillen und andere Auszeichnungen. Einen Weltruf aber verschaffte ihm das Pariser Pasteure-Denkmal sowie das neue Rathaus von Dünkirchen.



Der projektierte Friedenspalast im Haag.

Bayerns Jubiläumsausstellung.

Von Wilhelm Thoms (Nürnberg).

II. (Nachdruck verboten.)

Am Samstag, dem 12. Mai, ist die bayerische Jubiläumsausstellung in Nürnberg durch den Prinzen Ludwig von Bayern in feierlicher Weise eröffnet worden. Die meisten bayerischen Staatsminister und der bayerische Landtag, der von München mit Sonderzug herübergekommen war, die Präsidenten der acht bayerischen Kreise wohnten der Feier bei, und in den reich geschmückten und abends festlich beleuchteten Straßen drängte sich eine große Menschenmasse.

Für die Unterbringung der Fremden ist in Nürnberg in weitem Maße gesorgt worden. Auf dem Bahnhof ist ein Wohnungsbureau eingerichtet, das Interessenten Auskunft erteilt über Wohnungsgelegenheit. Die Hotels haben Privathäuser als Dependancen eingerichtet, und Tausende von Privaten halten Wohnungen, die von den Behörden darauf geprüft sind, ob sie billigen Ansprüchen genügen, zur Vermietung bereit.

Wer vom Bahnhof aus sich direkt der Ausstellung zuwenden will, braucht das alte, historische Nürnberg nicht zu betreten. Eine Reihe von Straßenbahnlinien führen ihn zum Ausstellungsplatz durch die südöstlichen Vorstädte. Es sind nicht gerade die schönsten von Nürnberg, sondern die Hauptarbeiterquartiere, denn in diesen Vierteln liegen die Schuckerwerke und die neue Cramer-Klettsche Maschinenfabrik, die größten Industrie-Werke Nürnbergs. Je mehr wir uns dem Ausstellungsplatz nähern, um so deutlicher tritt der Charakter der in rapider Entwickelung begriffenen Großstadt hervor. Neben schmalen Gassen mit direkt kleinstädtisch anmutenden ein- bis zweistöckigen Häuschen und eingeplankten Lagerplätzen schießen moderne Riesenbauten in Massen wie Pilze aus der Erde und bilden in ihrer Charakter- und Stillosigkeit einen eigentümlichen Kontrast zu dem im malerischen Wiesengrunde liegenden mittelalterlichen Hallerschloß und einem alten Bauernhof im Fachwerkbau. Unsere Vorfahren hatten eben doch für alle ihre Bedürfnisse einen weit geläuterten Geschmack als heute die große Masse mit ihrer Sucht nach Prunk und äußerlichem Schein!

Die Eingangspforte zum Ausstellungsgebiet selbst bildet kein monumentaler Portalbau, der in dieser Umgebung nur isoliert dastehen würde, sondern ein Paar einfache Obelisken, geschmückt mit dem Nürnberger und dem bayerischen Wappen. Eine Reihe einfacher, kleiner Schaltergebäude, die unter einander mit einem ebenso anspruchslosen Holzgitter verbunden sind, schließen sich bogenförmig an. Wie durch eine schlichte Gartenpforte treten wir in den Luitpoldhain, der dem Hauptausstellungsplatz vorgelagert ist. Von dem saftig grünen Rasen heben sich die weißen Birkenstämme farbenkräftig ab. Das Hauptportal befindet sich am Ende dieses Parkes, es wird von zwei mächtigen Obelisken gebildet, an die sich unmittelbar das Verwaltungs- und das Preßgebäude mit ihren spitzigen, rot kassettierten Giebeln anschließen. Von hier aus bietet der einen vollständig fertigen Eindruck gewährende riesige Ehrenhof einen imposanten Anblick.

Daß der Ehrenhof architektonisch geschlossen wirkt, das ist schon in einem früheren Artikel hervorgehoben worden. Doch macht er in der Architektur nicht denselben einheitlichen Eindruck wie die Bayerische Landesausstellung in Nürnberg 1896. Bei dieser war die Architektur aus einer Hand hervorgegangen. Diesmal aber hat die Aufgabe eine derartige Größe angenommen, daß eine Arbeitsteilung zur Notwendigkeit wurde.

Für die Architektur und die angewendete Kunst gilt heute der Grundsatz, daß die Zweckbestimmung in Material und Form zum Ausdruck kommen soll. Als vor zwei Jahren für eine Reihe von Bauten ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde, hat man dementsprechend sehr richtig bei Freigabe des Stiles verlangt, daß die Gebäude dem Charakter einer vorübergehenden Ausstellung würdig, festlich und je nach Zweck mehr oder weniger heiter gehalten sein, aber sich vom Schein bleibender Monumentalbauten freihalten sollten. Bei den späteren Wettbewerben für die Gebäude der Staatsausstellung, der Kunst und des Kunstgewerbes ist diese zeitgemäße Forderung leider fallen gelassen worden. Und so sind denn aus diesen Wettbewerben wuchtige Monumentalbauten, allerdings imposante, künstlerisch wirkende Monumentalbauten hervorgegangen.

Dem repräsentativen Charakter, den ja selbstverständlich das Staatsgebäude tragen muß, kommt natürlich der Schein des Monumentalen sehr zu statten. Es ist aus einem Wettbewerb unter den jüngern bayerischen Staatsbaubeamten hervorgegangen, in dem Bauamtsassessor Ullmann in Nürnberg Sieger geblieben ist. Es ist ein wuchtiger quadratischer Kuppelbau, an den sich stumpfwinklig gebrochene — der stumpfe Winkel spielt überhaupt eine hervorragende Rolle in der Archi-

tektur der Ausstellung —, breit hingelagerte Hallen anschließen. Die grün gedeckte Kuppel erhebt sich über dem Haupteingangstor, zu dem ein äußerst intim wirkender, stimmungsvoller offener Hof den Zugang bildet.

Trotz seines bedeutend größeren Flächeninhalts und seiner Lage im Vordergrund des Ausstellungsplatzes macht das Hauptindustriegebäude nicht denselben gewaltigen Eindruck wie das Staatsgebäude. Aber die Zweckbestimmung kommt bei diesem in Holzkonstruktion gehaltenen Gebäude, mit einem mächtigen Mittelportal und zwei langgestreckten, von elegant konstruierten, sich nach oben verjüngenden viereckigen Türmen flankierten Seitenflügeln klar zum Ausdruck. Der Entwurf stammt von Oberbaurat von Kramer, dem Direktor des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg, der die Nürnberger Ausstellung von 1896 geschaffen hat und von dem auch der Entwurf der Gesamtanlage der diesjährigen Ausstellung stammt. Ueber dem in der Mitte der 160 Meter langen Front liegenden Haupteingang erhebt sich ein hohes Rundbogenportal unter einem hochragenden Giebel, den ein halbkreisförmiges Kolossalgemälde von Professor Karl Marr in München schmückt, das eine Spannweite von 30 Meter hat und dessen Figuren 3 Meter hoch sind. Es ist von kräftiger Farbenwirkung, die über den ganzen Ausstellungsplatz ragt, glücklich komponiert und stellt eine Huldigung des bayerischen Volkes vor der Bavaria dar.

Zu den am besten gelungenen Leistungen der Architektur der Ausstellung gehört die Maschinenhalle. Die Maschine ist die Beherrscherin der Neuzeit, und das kommt in diesem Bau einfach mustergültig zum Ausdruck. Es ist ein Bau unserer Zeit; aus Eisen, Glas und dünnen Bimssteinwänden ist die mächtige dreischiffige Halle hergestellt, ganz tektonische Schönheit bis auf den massiveren, nicht recht zum Charakter des Ganzen passenden kleinen Vorbau. Die Maschinenhalle ist ein Werk der Maschinenbaugesellschaft Augsburg-Nürnberg und von der Stadt Nürnberg erworben als bleibender Riesensaal für große Musikfeste und ähnliche Veranstaltungen. Sie bedeckt einen Flächenraum von 9050 Quadratmetern bei einer Länge von 185 und einer Breite von 49 Metern. Im Innern macht die Halle einen wunderbar leichten, lichten und luftigen Eindruck. Die breit hingestellten Träger des Mittelschiffes tragen einen mächtigen elektrischen Lauftkran. Dieser dient zur Montage, sowie später zur Demontage der ausgestellten Maschinen und ist Ausstellungsgegenstand der vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G. in Nürnberg. Seine Tragfähigkeit beträgt 20 000 Kilo, seine Spannweite 22,8 Meter, sein Gesamtgewicht 30 000 Kilo. Spielend wirft er die ungeheuren Lasten von einer Ecke der Riesenhalle in die andere, dem Drucke eines Fingers gehorchend. Auch die elektrische Zentrale in der Maschinenhalle ist ein Schaustück ersten Ranges. Nicht weniger als 23 000 Glühlampen, 800 Bogenlampen und etwa 60 Elektromotoren sind an diese Zentrale angeschlossen, die aus 16 Antriebs- und 16 Dynamomaschinen besteht und 6000 Pferdekräfte darstellt; sie erzeugt einen Drehstrom von 3000 Volt Spannung und Gleichströme bis 500 Volt.

Neben der Maschinenhalle liegt die Kunsthalle, ein ernster, würdiger Kunsttempel, von Prof. Paul Pfann in München, dem Sieger in einer Konkurrenz, die unter einer Anzahl bayerischer Architekten ausgeschrieben war. Der Bau, auch mehr monumental in seinem ganzen Charakter, weist eine glückliche Massen- und Flächenverteilung auf; auf dekorativen Schmuck ist bis auf einige goldschimmernde Mosaiken des Kunstmalers Julius Diez-München verzichtet.

An die Maschinenhalle schließt sich auf der andern Seite das Hauptrestaurationsgebäude an, das in einem Stile gehalten ist, wie er vor 100 Jahren üblich war und das infolge seiner reichen Gliederung angenehm auffällt in dem Kranz der Hauptgebäude. Es lehnt sich an eine Anhöhe; von dem Mittelbau erstrecken sich in weiten halbkreisförmigen Bogen zu beiden Seiten gedeckte Kolonaden mit freiem Durchblick auf die dahinterliegende ausgedehnte Gartenbauausstellung. Nach vorne fällt die Restaurationsanlage in breiten Terrassen ab. Nicht nur die reichste Gliederung, auch die kräftigste Farbenwirkung weist das Hauptrestaurationsgebäude auf: Die roten Tische und Stühle heben sich außerordentlich kräftig von dem satten Grün der Rasenböschungen ab, und das Weißgrau des in Holzkonstruktion gehaltenen Gebäudes belebt das kräftige Blau der Gitter und Geländer, sowie mehrere Wandmalereien von Prof. Bek-Gran-Nürnberg, die Wein, Weib und Gesang verherrlichen. Etwas sonnig liegen diese Terrassen an heißen Sommertagen, an denen es die Besucher oft in die schattige Münchener Bierhalle und die Teichrestauration treiben wird; desto prächtiger ist es hier des Abends, wenn gegenüber die Fassaden, die mächtigen Giebel und Kuppeln des Hauptindustriegebäudes und des Staatsgebäudes durch Tausende von Glühlampen in ein Flammenmeer getaucht sind und die mächtige Leuchtfontaine ihr märchenhaftes Farbenspiel beginnt. Der Entwurf des Restaurationsgebäudes stammt von den Münchener Architekten Lang, Dötsch und Zeller. Etwas zur Seite, zwischen dem Restaurationsgebäude und dem Preßgebäude, liegt das Gebäude der staatlichen Forstausstellung, ein anmutiger Bau, geschaffen nach einem Entwurfe des Oberbaurates v. Kramer-Nürnberg, den eine von dem Bildhauer Philipp Kittler-Nürnberg stammende Gruppe kämpfender Hirsche krönt.

Den Abschluß des ganzen Platzes bildet im Hintergrund, schon halb von hohem Föhrenwald beschattet, das Doppelgebäude der Stadt Nürnberg (von dem städtischen Architekten Küfner in Nürnberg), dessen Giebelfigur, die Noris, den ganzen weiten Platz beherrscht. Der vor-

derste Teil des Gebäudes ist der Gegenwart gewidmet und mit ein paar humorvollen Wandbildern von dem Nürnberger Maler Georg Kellner geschmückt, der hintere Teil birgt die hochinteressante historische Ausstellung der Stadt Nürnberg.

Von dem Ehrenhof zweigen mehrere Ausstellungsstraßen ab, an denen noch eine große Anzahl größerer und kleinerer Ausstellungsbauten liegt. Auch in dem Föhrenhochwald liegen solche verstreut. Hier finden wir die im Biedermeierstil gehaltene Münchener Bierhalle und die Festhalle, deren kühne Wölbung, ähnlich wie Eisenkonstruktion, kunstvoll mit Stephanschen Bodenbindern gebildet ist. An der Ausstellungsstraße nach dem Dutzendteich liegt das idyllische Weinhaus, ein Meisterstück von Bruno Paul-München, mit seinen lauschigen Eckchen und Winkelchen. Und weiter kommen die einzelnen bayerischen Stämme mit ihrer charakteristischen Bauweise zum Wort: dem Algäuer-, dem Inntaler-, dem Werdenfelser-, dem Spessart-Haus usw. Am großen Weiher des Dutzendteiches liegt dann noch unter alten Eichen und Pappeln die Teichrestauration, von der aus man einen herrlichen Blick auf das bunte Leben und Treiben auf dem Dutzendteich genießt, aus dem sich ein mächtiger Leuchtturm erhebt. Ein elektrischer Scheinwerfer wirft seine Strahlen über den von Kähnen, Motoren, Seglern, Wasserrutschbahn und Wasserkarussel belebten Weiher, über den weiten Ausstellungsplatz bis zu dem technisch hochinteressanten Fränkischen Jura.

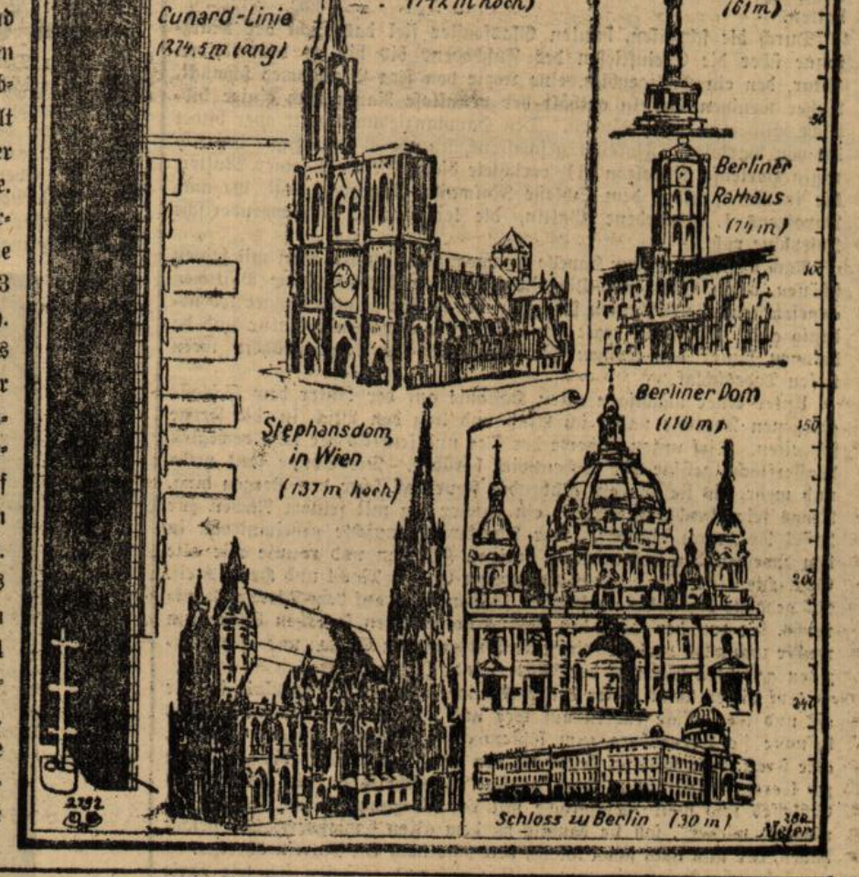
Wer acht Tage vor der Eröffnung die Ausstellung besuchte, der konnte nicht daran glauben, daß sie fertig werden würde zur rechten Zeit. Und doch ist das, was damals unmöglich schien, bis zum Eröffnungstage Wirklichkeit geworden: Die Ausstellung war so gut wie fertig am Eröffnungstage, nicht nur äußerlich, hinsichtlich der Ausstellungsbauten, sondern auch hinsichtlich der Aufstellung der Ausstellungsgegenstände und Sammlungen. Was sie bietet, ist gewaltig, in einigen Tagen nicht zu bewältigen. Namentlich enthalten die Ausstellungen des Staates ein hochinteressantes, wissenschaftliches Material. Dem Verständnisse des Laien ist man in der Forstausstellung am meisten entgegengekommen. Was die Kunstausstellungen betrifft, so ist die historische Ausstellung der Stadt Nürnberg wohl das Wertvollste. Kunst und Kunstgewerbe können, was sie auch im ganzen und im einzelnen Hervorragendes bieten, sich doch nicht ganz mit den Ausstellungen von München, Berlin usw. messen. Auf industriellem Gebiet gebührt der Maschinenausstellung der erste Preis. Ihr zur Seite steht die Ausstellung des bayerischen Handwerks. Im Hauptindustriegebäude ist die Einteilung nach Industrie- und Gewerbegruppen vorgenommen worden, nicht nach den einzelnen Kreisen, wie in der Ausstellung von 1896. Hier hat natürlich das allgemeine Interesse, die Rücksicht auf eine einheitliche künstlerische Wirkung, vielfach dem Interesse des einzelnen Ausstellers untergeordnet werden müssen, das noch allzu oft sich zu Kleinheiten und Nebensächlichkeiten verirrt. Alles in allem aber darf von der bayerischen Jubel-Ausstellung schon heute gesagt werden, daß sie mit Ehren bestehen wird neben sämtlichen ähnlichen Veranstaltungen des letzten Jahrzehnts und daß sie die früheren bayerischen Landesausstellungen an Bedeutung weiter hinter sich läßt.

Oberleutnant Leo v. Baehr †.

= Im Gefecht bei Witmund ist bekanntlich Oberleutnant Leo v. Baehr gefallen. Er war am 10. November 1891 im Alter von 19 Jahren im Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Ostpreuß.) Nr. 10 zum Offizier befördert worden. Zwei Jahre war er zum Militär-Reitinstitut in Hannover kommandiert und wurde 1900 Oberleutnant. 1903 kam er als Inspektionsoffizier an die Kriegsschule nach Danzig. Im Juli 1904 trat er in die Schutztruppe ein. Er gehörte dem 1. Feldregiment an. Am 10. April wurde Oberleutnant v. Baehr während eines zweistündigen Gefechtes bei Oas leicht verwundet. Von Oas wurde der zurückgehende Feind verfolgt und nach zehntägigem, beschwerlichem Marsch durch die Karasberge bei „Wasserstelle" am Osthang der großen Karasberge gestellt. Hier erhielt Oberleutnant von Baehr Kopf- und Rückenschuß, so daß er sofort sein Leben aushauchte.

Unsere Statistik.

= Der Ruhm Deutschlands hat die Engländer nicht schlafen lassen. Konnten sie es in der Schnelligkeit der Schiffe nicht erreichen, die Deutschen zu übertrumpfen, so soll wenigstens ihre Größe derjenigen der deutschen Schiffe überlegen sein und das dürften sie erreicht haben, mit den beiden neuen Dampfern der Cunard-Linie, die unter Subvention der englischen Regierung jetzt fertiggestellt worden sind. Die beiden neuen Cunard-Dampfer sind 274,5 Meter lang bei 28,19 Meter Breite. Sie haben als erste solche Riesendampfer Turbinenmaschinen von 60 000 Pferdestärken, die eine Geschwindigkeit von 25 Seemeilen oder 46,3 Kilometer in der Stunde gewähren sollen, d. h. die Schiffe haben diesen Schnelligkeitsnachweis noch nicht erbracht. Zur Veranschaulichung der Größe dieser beiden Ungetüme verweisen wir indessen auf folgende Maße: Wenn man den Stefansturm in Wien mit seinen 136,67 Metern auf das Straßburger Münster mit seinen 142 Metern stellt, so erhält man eben die Länge des Schiffes. Von Berliner Hochbauten aber müßte man auf das Königliche Schloß (30 Meter Höhe) erst den Dom (110 Meter Höhe), dann den Rathausturm (74 Meter Höhe) und schließlich auf diese drei Bauwerke noch die Siegessäule (61 Meter hoch) stellen. Dann erst würde man eine Säule erhalten, welche die Länge der beiden neuen Cunard-Dampfer „Lusitania" und „Mauretania" um einen ½ Meter überragt.



Schloß Arenenberg.*)

Eine Erinnerungsstätte der Napoleoniden.

(Nachdruck verboten.)

An einem jener klaren, stillen Vorfrühlingstage im März, wie mir am Ufer des Bodensees, wenn die Sonne ihre Strahlen über Wasser und Land ausgießt, stets besonders weich und farbenprächtig erscheinen sind, machte ich Arenenberg, dem Besitztum der Kaiserin Eugenie, einen Besuch. Ich fuhr von Konstanz aus mit dem Dampfschiff bis Ermatingen, wo sich das Schloß in herrlicher Lage auf einem Hügel am Untersee erhebt. Auf sanft ansteigendem Pfade gelangte ich nach kurzer Wanderung in den Schloßgarten, der mit seinen hohen, alten Bäumen und dem von einer Holzbrücke überspannten, in die Tiefe stürzenden Bach zum größten Teil mehr einer Waldwildnis, als einem fürstlichen Park gleicht.

Das Schloß selbst, von Napoleon III. erworben, ist ein ziemlich leicht gebautes, villenartiges, helles, zweistöckiges Gebäude und liegt auf einem Plateau, das nach Westen hin ziemlich steil abfällt. Es ist angefüllt mit Erinnerungen an die Napoleoniden und enthält eine Fülle von Kunstschätzen, die mit der Geschichte des Hauses Bonaparte eng verknüpft sind. Die alte Kaiserin machte einen Tempel des Schmerzes daraus, ein Heiligtum, das in erster Linie dem Andenken ihres einzigen Sohnes, des Prinzen Louis Napoleon gewidmet ist, der im Juni 1879 im englischen Feldzuge gegen die Zulus am Itlosisflusse im Alter von 23 Jahren einen ruhmlosen Tod fand.

Tage entschwundenen Glanzes steigen vor unseren Augen auf, wenn wir die Räume des Schlosses durchschreiten. Die Nichtigkeit irdischer Größe und Macht tritt uns erschreckend entgegen und ein bitteres Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit gegenüber dem erbarmungslosen Walten des Schicksals beschleicht uns: Sic transit gloria mundi. —

Die Geschichte der Napoleoniden wird in Arenenberg mannigfach illustriert:

Zuerst betreten wir die Halle des Schlosses, deren Wände mit Waffen, besonders solchen aus Egypten, angefüllt sind, auch hängen hier die Porträts der von Napoleon I. besiegten und gefangen genommenen 6 arabischen Häuptlinge. Der Kaiser ließ diese Bilder nach der Natur malen und soll es ihn nicht wenig Mühe gekostet haben, die Araber dahin zu bringen, daß sie es geschehen ließen, da die Religion ihnen verbietet, ein Bild ihrer Person anfertigen zu lassen.

Links neben der Halle, im Gartensalon, befindet sich das lebensgroße Oelbild Lulus im Frack mit Ordensstern. Die unglückliche Mutter hat manche Stunde des Tages vor diesem Bilde zugebracht, wie mir erzählt wurde. Außerdem steht in dem Raum u. a. noch eine gute Marmorbüste des Herzogs von Reichstadt. In dem nun folgenden Zimmer hängen Bilder von Eugen Beauharnais, Kardinal Bonaparte, Königin Hortense, Napoleon III., darunter eines, das den Kaiser darstellt, wie er, sein Pferd am Zügel führend, den verschneiten Pfad zum Schloß Arenenberg emporsteigt; ferner fiel mir eine sehr hübsche Büste der Königin Hortense auf und ihr Bild, das Kaulbach nach dem französischen Original kopiert hat.

Weiterhin gelangt man in einen Raum, der dem Andenken Napoleons I. geweiht ist. Die Bilder und Stiche an den Wänden stellen den Kaiser in allen Lebenslagen dar, im Schlachtengetümmel und daheim in Paris, oder auf einem seiner Schlösser, darunter befindet sich das bekannte Bild „General Bonaparte auf der Brücke von Arcolé. Mitten im Zimmer steht der kostbare Tisch, den die Stadt Paris Napoleon III. schenkte. Auf der Platte sind von Künstlerhand die sämtlichen Schlösser der Napoleoniden verewigt, sowie die Porträts von Napoleon I., II., III. und — ein Kompliment für den Vater — Napoleon IV., Prinz Lulu.

In einem anderen Zimmer im Parterre steht ein sehr wertvoller, mit lapis lazuli eingelegter Schrank, den Alexander II. Napoleon zum Geschenk machte, darüber hängt ein Oelbild von Jadin „Die 7 Todsünden", die in äußerst humoristischer Weise durch 7 verschiedene Hunderassen verkörpert werden.

An bemerkenswerten Räumlichkeiten enthält das Schloß im ersten Stock noch das Sterbezimmer der Königin Hortense von Holland, der Mutter Napoleons III., das noch in dem Zustande ist, wie es seine Bewohnerin verließ. An der Türe steht das Bett, daneben lehnt eine Harfe von Erard (Paris 1803) mit zerrissenen Saiten; vor dem Bett, in der Mitte des Zimmers, ein prachtvoller Toilettentisch im Empirestil mit Goldbronzeverzierungen. Außer dem üblichen Mobiliar befindet sich in dem Raum ein Stickrahmen mit einer angefangenen Stickerei, an der die Verstorbene kurz vor ihrem Tode noch arbeitete. Von dem Fenster des Zimmers aus hat man einen herrlichen Blick auf den Untersee und die Insel Reichenau.

Im gleichen Stockwerk liegt auch das Schlafgemach Lulus, wie er es 1879 verließ, als er in den Krieg zog. Die Kaiserin duldete nicht, daß ein Möbelstück von der Stelle gerückt wurde und so ließ man alles, wie es zu Lebzeiten des unglücklichen Prinzen gewesen. Neben dem Fenster steht das Himmelbett Lulus, darüber an der Wand die Photo-

*) Da wir kürzlich melden konnten, daß der Kanton Thurgau von der Kaiserin Eugenie das Schloß Arenenberg als Geschenk erhalten hat, dürfte vorliegende Skizze von weiterem Interesse sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt besonderer Ansage.

Heute morgen 2½ Uhr starb im 61. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser teurer Vater u. Grossvater

Dr. August Roller

Grossherzogl. Oberlandesgerichtsrat.

Karlsruhe, den 24. Mai 1906.

Jenny Roller, geb. Dubbers
Gottfried Roller, Leutnant im II. Seebataillon
Maria Krauss, geb. Roller
Else Roller
Theodor Roller, stud. phil.
Markus Krauss (Rangoon)
und ein Enkel.

Die Beerdigung findet von der Friedhofkapelle aus statt Samstag den 26. Mai, 12 Uhr mittags.

Trauerhaus: Kochstrasse 5. 7913

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer teueren Mutter

Frau Antonie Siegel

geb. Schmidt

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. B17440

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stellen finden

Tüchtiger junger Mann
mit guter Handschrift und einigen Klassen Baugewerk- oder Gewerbeschule findet dauernde Stellung. Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf unter Zeugnisvorlage an
Franz Schmal & Cie., Bauunternehmung, 4379a
2,1 **Radolfzell-Singen.**

Tüchtige Anstreicher
auf sofort gesucht. B17228.3.2
Ernst Mohrholz, Malermeister, **Klauprechtstraße 11.**

Suche für sofort
2 tüchtige Bodenleger.
Ludwig van Thiel
Schreinermeister
4331a.3.3 **Rastatt.**

Schuhmacher,
2 tüchtige, auf Sohlen u. Fleck sofort für dauernde Arbeit **gesucht.** B17442
M. Wetzka, Scheffelstraße 61.

2 tüchtige Bauschlosser
finden sofort dauernde **Stellung** bei guter Bezahlung. 4346a.3.2
Wilh. Lamprecht, Schlossermstr., Gallhardtstr. 18, **Pforzheim.**

Die Maschinenfabrik
Louis Nagel, Karlsruhe
sucht 7774.3.3
Hobler, Stoßer, Kesselschmiede u. Zuschläger.

Tücht. Zimmertapezier (Meister)
zur Uebernahme größerer Tapezierarbeiten **sucht** 7932.2.1
Bilger, Hirschstraße 62.

5 bis 6 tüchtige Zimmerleute
finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei **Thomas Brugger**, Geschäftsführer in **Langenbrand** (Murgthal). Fabrikneubau. 4362a

Fuhrknecht
tüchtiger, sofort gesucht. 7914
Hardtstraße 2, IV.

Auf **1. Juli** od. früher geg. hoh. Geh.
gesucht
branchekundige, solide
Erste Verkäuferinnen
für
Aussteuer-Artikel, feine Weisswaren, Strumpfwaren.
Off. m. Phot. u. Zeugn.-Abschr. erbeten an 4334a.3.3
Conrad Merz, Stuttgart.

Verkäuferin.
Suche zu baldigem Eintritt eine **tüchtige Verkäuferin.** In der Schrift bewanderte, bevorzugt.
Offerten bitte einzureichen an
Carl Bodenweber
Inh. **Julius Leonhardt**
4353a.3.3 Metzgerei u. Wursterei
Freiburg i. B.

Anständiges, solides Fräulein,
mit den vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, von einer Papierfabrik, bad. Schwarzwald, zum möglichst baldigen Eintritt **gesucht.**
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen 2c. unt. Nr. 4353a an die Exp. der „Bad. Presse".

Buchbinderei-
Arbeiter und Arbeiterinnen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung **gesucht.** 4400a.2.1
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Stuttgart.

Dame,
verheirat. oder ledig, wird für eine **Karlsruher Hut- und Schirm-Filiale** sobald zu engagieren **gesucht.** Dieselbe hat Kaution zu stellen, muß langjährig als **Verkäuferin** funktioniert haben, in tadellosem Rufe stehen und frei von allen häuslichen Arbeiten sein, damit sie sich voll und ganz dem Geschäft widmen kann. Bewerberinnen, welche in der Lage sind, obigen Vorschriften nachzukommen, wollen Offert. unter genauester Angabe ihrer Verhältnisse nebst Zeugnissen an die Firma **F. Heisel, Weinheim,** Bergstr. aufgeben. 4390a.2.1

Stenotipist
Junger Herr od. Dame, der englischen u. französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und flotter Arbeiter auf der Schreibmaschine, findet sofort dauerndes Engagement in 4351a.3.2
Bergmanns Industriewerke G. m. b. H., Gaggenau (Baden).

Gesucht
gewandtes, fleißiges **Zimmermädchen**, welches Zeugnisse über längere Dienstzeit in gutem Hause aufzuweisen hat.
Gefl. Offerten an 7815.3.2
Frau Adolf Götter, Mannheim C. 1, 6.

Gesucht nach **Baden-Baden** besseres **Zimmermädchen**, das perfekt nähen kann. Offerten mit Photographie unter **M. 50 postl. Baden-Baden.** 4409a

Tüchtiges Mädchen
für alles, per 1. Juni oder später in ruhigem Haushalt **gesucht.** 3.2
Frau Direktor **Welter**, B17327 Karlsruhe, Tullastr. 71.

Junges Mädchen für Hausarbeit an Mittagen **gesucht.** Zu erfr. unt. Nr. B17314 in der Exp. d. „Bad. Presse".

Suche per 1. Juni ein
Mädchen
für die Spülküche bei gutem Lohn.
7912.2.1 **Café Bauer.**

Ein braves, tüchtiges **Mädchen**, das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wird auf sofort oder 1. Juni **gesucht.** Frau Geheimerat **Braun, Kaiserstraße 178.** B17422.2.1

Per sofort oder 1. Juni ein fleißiges, braves **Mädchen gesucht.** Zu erfr. **Gartenstr. 31,** 1. St. B16845.3.3

Ein der Schule entlassenes **Mädchen**, oder ält. **Frau** wird zu 2 Kindern **gesucht.**
Offerten unter Nr. B17426 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein ordentl. **Mädchen** gesetzt. Alters welches bürgerlich kochen kann u. die übr. Hausarb. versteht, sucht auf 1. Juli Stelle zu einem kinderl. Ehepaar. Off. unter B17431 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein einfaches, solides **Mädchen**, evang., das etwas kochen kann und die Hausarbeiten willig verrichtet, auf 1. Juni **gesucht.** B17458.2.1
Amalienstr. 25 a, 2. Stock.
Zu sprechen bis ½5 Uhr nachmitt. und nach 7 Uhr abends.

Zu einem 1 Jahr alten Kinde wird ein ordentliches
Kindermädchen
gesucht. Zu erfragen 7925
Marienstr. 46, part.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** wird tagsüber **gesucht.** Anerbieten unter Nr. B17419 an die Expedition der „Bad. Presse".

Monatsfrau
oder **Mädchen gesucht** auf einige Stunden täglich. B17363.2.2
Hübschstraße 13, II. links.

Für eine bedeutende Uhrenfabrik des bad. Schwarzwaldes wird zum möglichst sofortigen Antritt ein mit guter Schulbildung versehener Knabe achtbarer Eltern als
Lehrling
für das kaufmännische Bureau **gesucht.**
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in sämtlichen kaufmännischen Fächern wird zugesichert. 4.4
Gefl. Angebote unter Nr. 4295a an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, das **Küferhandwerk** gründlich zu erlernen, kann sofort bei freier Verpflegung eintreten bei 7835.3.2
Andreas Niedermayer, Karlsruhe, Sophienstr. 103.

Stellen suchen

Strebsamer, selbständiger 4.4
Bautechniker,
guter Konstrukteur u. Statiker, **sucht** per 1. Juli oder früher dauernde **Stellung.** Gefl. Off. u. Nr. B16284 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gewandte Maschinenschreiberin
perfekt in **Stenographie**, mit mehrjährig. Bureaupraxis, **sucht** per sofort oder später **Stellung.**
Offerten unter Nr. 4321a an die Exp. der „Bad. Pr." erbeten.

Haushälterin.
Jüngere Witwe, welche mehrere Jahre bei einem kranken Herrn tätig war, **sucht** wegen Todesfall wieder ähnliche Stellung hier oder Umgegend.
Näheres **L. Weber,** Herrenstraße 44. B17459

Kinder-Fräulein,
das gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stelle** hier od. auswärts. Anspruch bescheiden. Offert. an die Expedition der „Bad. Presse" unt B17448.

Geprüfte Kindergärtnerin
sucht Vor- oder Nachmittagsstelle bei Kindern. Off. unter Nr. B17267 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junges Mädchen, evang., aus achtbarer Familie **sucht** bei Privatleuten Stellung. B17445
Zu erfr. **Augartenstr. 10,** 3. St. l.

Zu vermiethen

Laden zu vermieten.
In **Lahr** (Baden) ist ein schöner **Laden,** evtl. mit **Wohnung** auf 1. Juli oder später zu vermieten. Erste Geschäftslage. 4281a*
Julius Krieg, Juwelier Marktstraße 35.

Weinkeller
auf 1. Juli oder später zu **vermieten.** Näheres 7494*
Rudolfstraße 10, im 2. Stock.

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62 parterre. 890*

Wilhelmstraße 34
ist eine **Wohnung** im 2. Stock, **3** oder **4 Zimmer**, mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B16899.10.3

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock **schöne Herrschaftswohnung** mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Wohnung zu vermieten
Gerwigstraße 52 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** im 4. Stock mit allem Zubeh. sof. od. auf 1. Juli z. verm. Zu erfr. Gerwigstr. **48,** i. Laden. B16449

Villa Brandeck,
neu renoviert,
Gemeinde Ohlsbach, Post Ortenberg,
bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Küche mit Wasserleitung, Badehaus, schönem Garten, 530 Meter hoch gelegen, inmitten prächtiger Tannenwaldungen, ist sofort bis zum 22. Juni und vom 23. August ab bis später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Herr Glasmaler **E. Börner** in **Offenburg.** 4358a.3.2

Gartenstr. 8
ist eine schöne, helle
Wohnung
von 4 geräumigen Zimmern nebst Balkon, Küche, Badezimmer, sowie sonstigem Zubehör, auf den 1. September evtl. 1. Oktober zu vermieten. 6959*
Näheres im Bureau, 2. Hof.

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstr. 23, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 6692*
Georg Friedrichstr. 11, 1. Stock.

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Preis 350 Mk.
7464* Näh. **Kaiser-Allee 95,** I.

Amalienstraße 29
im **Hinterbau 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, per 1. Juli zu vermieten.** Näheres im Laden. 7779.3.2

Mansardenwohnung,
III. Stock, 3 Zimmer, Küche 2c., Südstadt, um 300 Mk. pr. anno auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
7273* **Belfortstr. 7,** II. Stock.

Ettlingerstraße 37
herrschaftl. **6 Zimmer-Wohnung** im 2. Stock mit gr. Erker, Veranda, Küche mit Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche und Trockenspeicher zu vermieten. Ruhiges Haus in freier Lage mit Ausblick in den Stadtgarten. Preis 1250 Mk. 5187*

Bürklinstraße 11,
2. Stock, **4 Zimmer, Bad** und im 4. Stock **3 Zimmer** sofort zu vermieten. Anzusehen Samstag von 2—4 Uhr. B17195.3.2

Eine frdl. **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubeh. in der Kapellenstr. ist auf 1. Oktober zu vermieten. Offert. u. Nr. B17227 an d. Exp. d. „Bad. Presse". 3.2

Sehr schöne **Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör, Spülklosett und Abschluß, auf 1. Juli zu vermieten. B17111.5.2
Melanchthonstr. 1, 2. St. r.

Draisstraße 4 ist eine moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad nebst reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B17178.2.2

Durlacherstraße 35 sind **2 schöne Wohnungen,** 2 u. 3 Zimmer nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im Laden. B16707.5.4

Durlacherstr. 47 ist eine **Mansardenwohnung** mit 2 Zimmern zu vermieten. Näheres B17435
Kapellenstraße 42, 3. St.

Gerwigstraße 31 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen Durlacher-Allee 40, 2. St. B17447.6.1

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 1840*

Jollystr. 4, I., ist eine schöne, eleg. **Wohnung,** 3 Zimmer, große Terrasse, mit Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B16315.10.5

Kapellenstr. 68, nächst der Kriegsstr., schöne **3 Zimmerwohnung,** 1 Mansarde und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 2. St., l. B16645.4.3

Karl Wilhelmstr. 34 schöne **4 Zimmerwohnung** ohne vis-à-vis, neuzeitig eingerichtet und reichlich Zubehör per 1. Juli zu verm. B17117.2.3

Ludwig-Wilhelmstraße 5, 4. Stock, ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit sämtl. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. im Friseurladen daselbst. 7862

Philippstr. 3 a, gegenüber der kath. Kirche in **Mühlburg,** in neuem Hause, sind im 2. u. 3. Stock moderne **4 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Preis 420 bezw. 390 Mk. Näheres im 1. Stock. 7771*

Rudolfstraße 8 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör sofort oder später zu verm. Zu erfr. 2. Stock. B16232.6.6

Schwanenstr. 34, nächst der Kronenstraße, ist eine **Parterre-Wohnung,** 3 gr. Zimmer und Zugehör, gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen 2. St. links. B17428

Sophienstr. 13, Seitenbau 4. Stock ist eine **Wohnung,** best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. Näh. im 3. St. d. Bdrhs. B17297.2.2

Uhlandstr. 32 auf 1. Juli zu vermieten schöne **Seitenbauwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, versehen mit Kochgas, Leuchtgas und Glasabschluß. Preis Mk. 290.—.
Näh. Vorderh. 2. Stock. 7692*

Veilchenstraße 5 ist im 1. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 362*

Wilhelmstr. 15 ist eine freundl. **Hinterhaus-Wohnung** v. 2 Zimmern, Küche 2c. auf 1. Juni billig zu verm. Näh. Vorderh. 3. St. 7739*

Hardtstraße 48 sind zwei große **2 Zimmerwohnungen** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. B17107.3.2

Mühlburg, Rheinstr. 32, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** sogleich oder später zu vermieten. Kochgas vorhanden. B16393.5.5

Beiertheim.
Eine schöne **Wohnung,** besteh. aus Zimmern u. s. w., ist auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen im Gasthaus „zum Adler". B16755

Rintheim, Weinweg, ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** sofort oder später zu vermieten. Näh. im 1. St. B17215

Hübsch möbl. Zimmer
an soliden jüngeren Kaufmann zu vermieten. 7686*
Kaiserstr. 174, Laden.

Douglasstr. 13, III.
ist in ruhigem Hause bei kleiner Familie ein sehr **hübsch möbliertes Zimmer** an einen besseren Herrn sof. oder 1. Juni **zu vermieten.** B16962.2.2

2 Zimmer,
gut möbliert (Wohn- und Schlafzimmer), sofort od. später zu vermiet.
7589 **Waldstr. 15,** 1 Tr. hoch.

2 sehr gut möblierte Zimmer,
1 Treppe, in gesunder Lage der Kaiser-Allee, per sofort oder später an solid. Herrn, zusammen od. einzeln, preiswert mit oder ohne Pension zu vermieten.
Anmeldg. beförd. unter Nr. B17153 die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Billig zu vermieten
möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** od. geteilt an 2 Herren oder Damen. Es können 3 Betten gestellt werden.
B17357.2.2 **Marienstr. 61,** 2. St.

Amalienstr. 7, Stb. 4. St. l., ist ein **möbl., helles, freundl. Zimmer zu vermieten.** B17429

Jollystraße 9, V, findet ein anständiges **Mädchen,** das tagsüber im Geschäft ist, **einfach möbliertes Zimmer.** B16915.3.3

Karlstraße 50 ist ein gut möbliertes **Zimmer zu vermieten.**
Näheres 3. Stock. B16907.5.4

Karl-Wilhelmstr. 26, 5. Stock ist ein gut **möbl. Zimmer** an sol. Arbeiter sof. **bill. zu verm.** B16998.3.3

Lessingstr. 33, 2 Tr., ist ein gut **möbl. Zimmer** mit Frühstück, monatl. 20 Mk., und ein kleineres, monatl. 10 Mk., mit Kaffee 16 Mk., **zu vermieten.** B17154.2.2

Lessingstraße 38, parterre, ist auf 1. Juni ein gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. 17386.2.1

Marienstr. 11, 4. Stock ist ein einfach möbl., freundl. **Zimmer** mit sep. Eing., auf die Straße geh. auf 1. Juni billig zu vermieten.
Zu erfr. morgens von 11—1 Uhr und abends von 6 Uhr ab. B17434

Markgrafenstraße 52, H., III. lks., ist ein schön möbliertes, helles **Zimmer** sofort an soliden Herrn zu vermieten. B17098.3.3

Schillerstraße 10, 4. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension an anständiges Fräulein billig zu vermieten. B17443.2.1

Waldstr. 66, Stb. (Neubau) 2. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder 1. Juni an bess. Herrn od. Fräul. zu **vermieten.** B17322.3.2

Waldhornstraße 32, 4. Stock, sind 2 gut möblierte **Zimmer** sofort oder 1. Juni zu vermeten. Zu erfragen im 2. Stock. B17168.2.2

Winterstr. 32, part. r., ist ein gut **möbl. Zimmer** auf 1. Juni mit od. ohne Klavier zu vermieten. B17474

Zu miethen gesucht

Suche sofort oder später eine
3 Zimmer-Wohnung
ebener Erde; außerhalb der Stadt wird bevorzugt. 4399a.2.1
Meckbach in **Pforzheim.**

Kleine Werkstätte
mit genauer Preisangabe **gesucht.** Offerten unter Nr. B17345 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein frdl., ruhiges, kleines **Zimmer** ist mit **guter Pension** auf 1. Juni oder später sehr preiswert zu verm. Werderplatz 36, III. B17036.2.2

Für anständiges junges Mädchen ein **einfaches Zimmer** bei besseren Leuten auf einige Wochen **gesucht.** Offerten unter B17451 an die Exp. der „Bad. Presse".

Städtische höhere Handelsschule in Genf.

Ferienkursus vom 16. Juli bis anfangs September,

Betrag: Fr. 30.–

Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen und werden bis zum 31. Juli entgegengenommen.

Der Direktor wird auf Verlangen gute Familien nachweisen, welche junge Leute in Pension und Aufsicht nehmen. 4405a.4.1

Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe

vormals Haid & Neu — Karl-Wilhelmstr. 44

empfiehlt ihre **unübertroffenen**, erstklassigen

Velocitas-Räder

1906er Modelle.

Weitgehendste Garantien! Mässige Preise!

1100 Arbeiter. 7624*

Aufbewahrung

von

Pelz- u. Wollwaren

über Sommer gegen Mottenschaden unter Garantie und Feuerversicherung bei 6012.6.6

Aug. Sauerwein,

Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Reparaturen u. Aenderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

30% billiger wie die Münchner Loden-Artikel

sind meine

wetterfesten Loden-Pelerinen.

Galatae ℳ 9.75

reichlich lang und weit, mit Tragriemen, Kapuze zum Abknöpfen und Taschen versehen.

Watzmann Allgäuer Loden **13.50**

Ia. Baierischer Loden ℳ 16.75

Ia. Woll- und Kamelhaar-Loden 18—24.50

sämtliche Qualitäten auch für Damen.

Loden-Hüte

fesche Tiroler- und Steierische Formen, für Knaben, Herren u. Damen von ℳ 1.50 an.

Illustr. Kataloge gratis und franko.

Versand per Nachnahme.

Viele Anerkennungsschreiben.

Kompl. Touristen-Ausrüstungen.

10.4 **Spezial-Haus I. Ranges.** 7377

Josef Goldfarb

Karlsruhe. — Kriegstrasse 30 u. 32.

5033a.46

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den in bereits mehreren Auflagen erschienenen vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Titisee—Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.

Verlag von J. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Blumentritt

breit, 5 Absätze, ganz neu, ist **billig zu verkaufen.**

B17284 **Lenzstraße 12, 3. St.**

Motorräder,

2¼ und 3 HP, äußerst bill. abzugeben.

7853.2.2 **Adlerstraße 8.**

Krankheiten

52.22 behandelt 19243 nach der Naturheilkunde

Rob. Schneider,

Rüppurrerstrasse 20, II.,

Telephon 1741.

— Vorzügliche Erfolge. —

1478a.20.10

Prachtkinderwagen in Tretbar's idealem Modell 1906 direkt von der Kinderwagenfabrik **Julius Tretbar, Grimma** 366

Offenburger Lose

à 1 Mk.

Ziehung sicher 7. Juni 1906

Vorteilhafte Gewinnchancen

Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt.

Mk. 25 000

16 Pferde M. 11200

34 Kalbinnen & Rinder „ 8500

u. 350 Gew. „ 5300

Mk. 25 000

Bar Geld sofort

Sämtliche Gewinne sind mit 80% in bar auszahlbar

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk, Porto u. Liste 25 Pf.)

empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.

In Karlsruhe bei:

Carl Götz, Hebelstr. 11/15,

J. Heppes, Chr. Frank, E. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, F. Haselwander, H. Meyle: In Durlach: C. Hess. 3724a

---

Bade-Einrichtungen

Bevor Sie eine Badeeinrichtung kaufen, besichtigen Sie bitte mein Lager und Preise.

Kohlen-Ofen

mit Douche und Thermometer, 120 Ltr. Inhalt, emaillierter 6.4 Wanne, kompl. 7440

Mark 163.–

Gasbade-Ofen

sehr bewährte Systeme, Keller, Vaillant, Normal, kompl., mit emaillierter Wanne von

Mk. 220.– bis 350.–

Montage wird selbstkostend berechnet.

Auf Alles 2 Jahre Garantie

Leon Kahn, Installationsgeschäft, **Adlerstrasse 17.**

Ia. Egypter Zwiebeln,

per Zentner **5.50** Mk., versendet **Joseph Lechner, Herxheim** (Pfalz).

Wasche mit

Luhns

Giebt schönste Wäsche

Nur echt MIT ROTBAND

3806

Ein hiesiges Hotel

sucht für einen sehr **guten** und **reichlichen Mittagstisch Abonnenten.** bei billiger Berechnung. Gefl. Offerten unter Nr. 7761 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.4

Kind

wird in sehr gute **Pflege genommen** aufs Land, nächster Nähe Karlsruhes. Offerten unter **S. J. 163** hauptpostlagernd **Karlsruhe.** B17369.2.2

5000 Mark

1. Hypothek sofort **gesucht.** 4261a5.3

Karl Rudolph, Kehl a. Rhein, Finanz- u. Immobilien-Agentur.

---

200 Mk. auf 27. lf. Mts. auf Wechsel zu **leihen gesucht.** Off. unt. Nr. 4364a an die Exped. der „Bad. Presse".

Die schönsten

Kinder-Kleidchen

finden Sie in hervorragender Auswahl bei

Rudolf Vieser, Kaiserstr. 153.

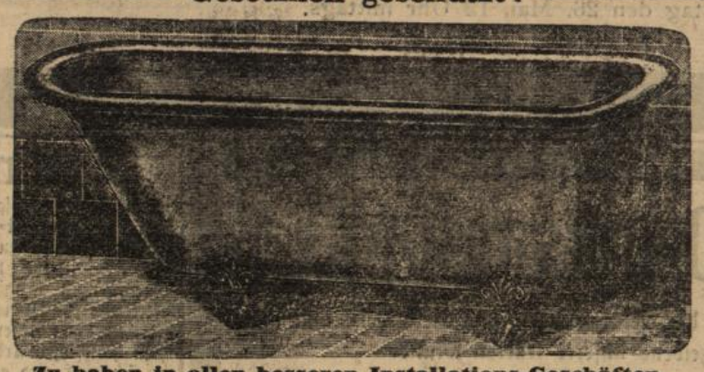
NB. **Eine Partie zurückgesetzte Kleidchen weit unter Selbstkosten!**

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte! Mässiger Preis! Innen und aussen porzellan-emaillliert!



Unbegrenzte Haltbarkeit! Geringes Gewicht! An Schönheit unerreicht! Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,

Karlsruhe i. B. 19101.26.16

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.

Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.

Touristen-Herren-Filzhut

Tip-Top

besitzt **5** wichtige Punkte

leicht — weich — elegant — dauerhaft — billig

Preis **nur 1.75**

Franz Jos. Heisel

7037.5.4 **111 Kaiserstrasse 111.**

1824a.21.8

Badische Grossbrauerei

hat in **Mülhausen i. E.** ein in bester, frequentester Lage befindliches kleineres **Hotel mit Restaurant** auf 1. Juli a. cr. **zu verpachten.**

Wirklich tüchtige solvente Wirtsleute, für Kaution sind ca. Mk. 2000.— erforderlich, belieben Offerte unter Nr. 4329a an die Expedition der „Bad. Presse" gelangen zu lassen. 3.3

Mehrfacher Haus- u. Villenbesitzer in Karlsruhe wünscht **eines seiner Objekte** gegen ein

Landhaus mit Garten

zu vertauschen.

Bevorzugt werden die Lagen in der Nähe von **Heidelberg, Bruchsal, Rastatt, Baden und Bühl,** ferner das **Alb- und Murgtal.**

Gefl. ausführliche Offerten baldigst unter Nr. 7724 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Ein elegantes B16971.3.3

Dog-cart

samt **Pferd** und **Geschirr** ist wegen längerer Reise sofort bill. zu verkaufen.

Näheres bei **K. Kuntz,** Hufschmied, **Karlsruhe,** Blumenstr. 27.

Reizende Villa

(Schweizerstil)

in Stein-Säckingen (Schweiz), schön a. Rhein u. 2 Bahnhöfen, gel. 6 Zimmer, Badez., Küche, Keller; gr. geschl. Veranda, Terrasse, Lusthaus, Nebengeb., englisch angel. Blumen-, Obst- und Gem.-Garten (26 Ar), pass. als Ruhesitz, Pensionat od. Gärtnerei, da vorz. Boden, ist sofort f. 24 000 Mk. bei ger. Anzahl **zu verk.** 4360a.2.2

C. Gottmann, Säckingen i. B.

Ein hervorragend schönes

Pianino

(Kaim & Günther)

steht **billig** zum Verkauf.

Das Instrument ist in **jeder Hinsicht** als mustergiltig zu bezeichnen. **Garantie 10 Jahre.** 7811

Hans Schmidt,

G. m. b. H., 3.2

Musikalien-Handlung, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- u. Lammstrasse.

Telephon 1647.

Zimmergeschäft

zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sof. zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 2500 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden.

Wegen Aufgabe d. Fuhrwerks ein. eleg. (sog. Sandläufer) 5jährige **Fuchsstute,** sehr gut geritten und einspännig gefahren, lammfromm nebst silberplattiertem Geschirr zu äußerst billigem Preise 3.2 **zu verkaufen.**

Gefl. Off. unt. Nr. 4359a an die Expedition der „Bad. Presse".

Tafelklavier

B 17200 (Lipp), gut erhalt., wegzugshalber bill. zu verkaufen. **Scheffelstr. 33, III.**

Pianino, fast neu, besseres Instrument, bill. zu **verkauf.** B17104.4.2 **Schützenstr. 34, III.**

Fahrrad m. Freilauf u. Rücktr., bereits vollst. neu, umst. halb. zu verk. B17286 2.2 **Gerwigstr. 18, III. r.**